Lokale Aktionsgruppe Hunsrück
Jahresbericht
und
Selbstevaluierung

Zeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2022

LOKALE AKTIONSGRUPPE HUNSRÜCK
Förderzeitraum 2014 bis 2022

c/o Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon: +49 (0) 6761 / 96442-0
Telefax: +49 (0) 6761 / 96442-15
E-Mail: info@rhein-hunsrueck.de
Internet: www.lag-hunsrueck.de

Ansprechpartner: Achim Kistner, Geschäftsführer

Inhalt:

		Seite
1.	Vorgaben und Erfordernisse	3
2.	Lokale Aktionsgruppe	3
2.1.	Allgemeines	3
2.2.	Organisation	3
2.3.	Gebietskulisse	4
2.4.	Entscheidungsprozesse	4
2.5.	Geschäftsordnung	5
2.6.	Aktivitäten	6
2.7.	Bewertung der Arbeit der LAG	6
3.	Regionalmanagement	10
3.1.	Organisation	10
3.2.	Aufgaben	11
3.3.	Aktivitäten	11
3.4.	Aktions- und Kommunikationsplan	14
3.5.	Öffentlichkeitsarbeit	17
3.6.	Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements	21
4.	Vorhaben	23
4.1.	Vorhabensauswahl	23
4.2.	Maßnahme 19.2	24
4.3.	Maßnahme 19.3	25
4.4.	FLLE 2.0	26
4.5.	Ehrenamtliche Bürgerprojekte	26
4.6.	Regionalbudget	27
4.7.	Maßnahmen der Flurbereinigung und des Wegebaues	27
4.8.	Radwegeförderung	27
4.9.	Sonstige Fördermaßnahmen	28
5.	Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie	28
5.1.	Handlungsfelder und Entwicklungsziele	28
5.2.	SMART-Handlungsziele	29
5.3.	Mitteleinsatz	30
6.	Fazit	31

1. Vorgaben und Erfordernisse

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union wird europaweit von Lokalen Aktionsgruppen umgesetzt, die auf Basis eigener regionaler Entwicklungsstrategien und Vorgaben übergeordneter Ebenen arbeiten. Auf allen diesen Ebenen finden regelmäßige Evaluierungen statt. Der Gemeinsame Strategische Rahmen und die Verordnung der ESI-Fonds machen die Vorgaben, welche in den Entwicklungsprogrammen der Mitgliedsstaaten bzw. der Regionen konkretisiert werden. Das Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLE) in Rheinland-Pfalz regelt wie folgt: „Die LAG hat eine Selbstevaluierung durchzuführen und jährlich einen Bericht zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie vorzulegen." (EULLE, 8.2.10.3.4.1.).

In der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Hunsrück wurde die Forderung aufgegriffen: „Zum Abschluss eines jeden Jahres wird ein Jahresbericht erstellt, der den Umsetzungsstand der LILE, den Grad der Zielerreichung und die Einschätzung der Zufriedenheit der LAG angibt. Dieser Bericht wird bis zum 31. März des jeweiligen Jahres der ELER-Verwaltungsbehörde vorgelegt, damit diese ihn für die Bürgerinformationen der ELER-Verwaltungsbehörde nutzen kann."

Mit Datum 1. Oktober 2015 wurde auf der Grundlage des durch die Bewilligungsbehörde ADD genehmigten vorzeitigen Maßnahmenbeginns das Regionalmanagement durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. als Geschäftsstelle der LAG Hunsrück formal übernommen.

Dieser Evaluierungsbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022.

Analysiert wurden das Wirken der Aktionsgruppe und des Regionalmanagements, die bearbeiteten Vorhaben und die Umsetzung der LILE. Alle Unterlagen zur Evaluation werden in der Geschäftsstelle vorgehalten. Betrachtet werden Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie die Aufgaben des Regionalmanagements. Die Publikation „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox" der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume diente als wichtiges Hilfsmittel bei der Evaluation.

2. Lokale Aktionsgruppe

2.1 Allgemeines

In der Region „Hunsrück" wird durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. der LEADER-Ansatz bereits seit 1996 (LEADER II), seinerzeit zunächst als Projektträger, umgesetzt. Eine erste Lokale Aktionsgruppe (LAG) in der mit der heutigen vergleichbaren Form war 2001 für den Förderzeitraum 2000 bis 2006 durch den Regionalrat gegründet worden. Desgleichen bestand eine LAG Hunsrück auch in der Periode 2007 bis 2013. Die Verantwortung für die Geschäftsführung und das Regionalmanagement lag jeweils beim Regionalrat Wirtschaft.

2.2 Organisation

Einige Organisationen und Personen sind seit 2001 im Entscheidungsgremium vertreten. Dadurch konnte eine gewisse Kontinuität sichergestellt werden. Im aktuellen Förderzeitraum betrug die Zahl der Mitglieder bei der Konstituierung 36, davon drei nicht Stimmberechtigte. In der laufenden Förderperiode wurden erstmals neben den stimmberechtigten Mitgliedern (aktuell 30) auch beratende Mitglieder (aktuell 2) ohne Stimmrecht installiert.

Als neue stimmberechtigte Mitglieder wurden im Jahr 2022 gewählt: Ramona Jakubowski (Kreisverwaltung Cochem-Zell) als Nachfolgerin von Madeleine Weyand, Christina Biehl (Wirtschaftsförderungs- und Projektentwicklungsgesellschaft Kreis Birkenfeld mbH (WFG BIR mbH)) als Nachfolgerin von Michael Dietz sowie Stefan Heck (Landesjagdverband, Kreisgruppe Rhein-Hunsrück), der an die Stelle von Bernd Seifermann trat. Nach der Auflösung des Vereins Hunsrück- Schiefer- und Burgenstraße e.V. wünschte dessen Vorsitzender Georg Dräger, weiterhin der LAG Hunsrück anzugehören. Diesem Wunsch entsprach die LAG und nahm ihn als Vorsitzenden des Vereins Feuerwehrkapelle Rhaunen e.V. auf.

Den Vorsitz der LAG hat weiterhin Sandra Zilles inne, die von Michael Boos vertreten wird.

Seit Bestehen einer LAG Hunsrück ist die LAG-Versammlung identisch mit dem Entscheidungsgremium. Ein Vorstand oder eine Lenkungsgruppe existieren nicht. Diese Struktur hat sich bewährt und wird seitens der LAG nicht in Frage gestellt. Entscheidungsprozesse werden von der Geschäftsstelle vorbereitet und im Plenum zu Ende geführt.

Zum 31.12.2022 setzte sich die LAG Hunsrück hinsichtlich ihrer stimmberechtigten Mitglieder aus den drei Akteursgruppen wie folgt zusammen:

- 13 Vertreter*innen der Öffentlichen Verwaltung
- 6 Vertreter*innen der Wirtschafts- und Sozialpartner
- 11 Vertreter*innen der Zivilgesellschaft

Unter den stimmberechtigten Mitgliedern sind 14 Frauen, was einem Anteil von 46,7 % entspricht.

LAG-Sitzungen werden üblicherweise an Orten durchgeführt, die auch bereits Projektstandort waren; sofern möglich, werden vor oder nach den Sitzungen Projekte besichtigt. Die LAG-Mitglieder werden während der Sitzungen verpflegt. Für die Kosten kommen entweder die Gastgeber*innen oder die LAG auf. Ein Teil der LAG-Mitglieder, insbesondere viele der Vertreter*innen der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Zivilgesellschaft, sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten keine Sitzungsgelder oder Fahrtkostenerstattungen.

2022 fanden insgesamt vier Sitzungen statt, davon zwei (Biebern, Rhaunen) in Präsenz und zwei in virtueller Form.

Nachdem in den Pandemiejahren 2020 und 2021 auf Exkursionen der LAG-Mitglieder verzichtet worden war, wurde 2022 vor der Sitzung in Rhaunen eine Exkursion durchgeführt, bei der verschiedene Projekte in Augenschein genommen wurden. Zum Abschluss wurde auf Einladung der Ortsgemeinde Rhaunen gegrillt, was auch Ausdruck der guten und partnerschaftlichen Arbeitsweise der LAG ist und der weiteren Vernetzung der Mitglieder untereinander diente.

2.3 Gebietskulisse

Die Gebietskulisse umfasst Teile von fünf Landkreisen. Die nach den Fusionen mehrerer Verbandsgemeinden zu Beginn des Jahres 2020 zunächst noch vorhandenen Abstimmungsprobleme hinsichtlich der Zuständigkeiten bei Verbandsgemeinden, die mehreren LAG angehören, existierten 2022nicht mehr. Insgesamt befinden sich 194 Ortsgemeinden auf dem Gebiet der LAG Hunsrück, außerdem vier Ortsbezirke der Einheitsgemeinde Morbach. Die Abgrenzung weitgehend nach naturräumlichen Gesichtspunkten ist Ursache dafür. Mit den Ortsgemeinden der ehemaligen Verbandsgemeinde Rhaunen zählt auch ein kleiner Teil der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald zur LAG, nicht aber

zum eigentlichen Nationalpark. Darüber hinaus hat die LAG Hunsrück auch Anteil am Naturpark Soonwald-Nahe und an den landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften „Moselhunsrück“ und „Oberes Nahetal“.

Die Tatsache, dass sich die Einheitsgemeinde Morbach und die Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen im neuen Förderzeitraum in Gänze der LAG Erbeskopf anschließen werden, hatte 2022 keinen Einfluss auf die Zusammenarbeit mit den Verwaltungen und Antragsteller*innen in den betreffenden Gebietskörperschaften. Mehrere Personen aus dieser Region, seien es kommunale Vertreter*innen, Antragsteller*innen oder LAG-Mitglieder äußerten ihr Bedauern wegen des Wechsels der LAG.

2.4 Entscheidungsprozesse

Auswahlentscheidungen über Projekte im Rahmen von Förderaufrufen werden i. d. R. in LAG-Sitzungen gefasst. Neben den Sitzungen steht gemäß Geschäftsordnung auch die Möglichkeit eines Umlaufverfahrens zur Verfügung, das aber nur in Ausnahmefällen angewandt wird, so bei zeitlich drängenden Entscheidungen zwischen den LAG-Sitzungen ohne erwartbaren Diskussionsbedarf oder bei nicht gegebener Beschlussfähigkeit der Sitzungen.

Alle Antragsteller*innen für LEADER-Vorhaben innerhalb von LAG-Förderaufrufen, von gebietsüberschreitenden oder transnationalen Vorhaben sowie für Projekte im Bereich FLLE 2.0 erhalten die Möglichkeit, ihr Vorhaben persönlich bei einer Sitzung vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten. Somit wird sichergestellt, dass das Entscheidungsgremium, neben den vorab übermittelten Projektsteckbriefen und -beschreibungen, vor der Entscheidungsfindung ein recht umfassendes Bild von den Projekten erhält und Fragen direkt an die Antragsteller*innen richten kann. Erst nachdem alle Vorhaben eines Projektaufrufes vorgestellt worden sind, werden die Bewertungen vorgenommen. Ein durch die LAG aus ihrem Kreis ausgewähltes Bewertungsteam erarbeitet vor der Sitzung anhand der eingereichten Projektsteckbriefe einen gemeinsamen Vorschlag für eine Punktbewertung, die als Grundlage für die Diskussion des endgültigen Punktewertes durch die LAG dient. „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“ und Einzelprojekte im Regionalbudget werden nicht in den Sitzungen vorgestellt, sondern den LAG-Mitgliedern nur schriftlich vorgelegt. Auch für diese Projektgattungen erstellt das Bewertungsteam einen Vorschlag für die Punktvergabe bzw. das Ranking der Einzelvorhaben.

Die bereits 2016 geänderten Auswahlkriterien für „normale“ LEADER-Projekte haben sich weitgehend bewährt, wenn auch die Anwendbarkeit in einer möglichen neuen Förderperiode verbessert werden muss. Einige Kriterien werden aktuell mehr oder weniger doppelt gewertet und die Gewichtung zwischen den einzelnen Bewertungsbereichen ist mitunter nicht ganz passend.

Von der Möglichkeit, Entscheidungen auch im Rahmen von digitalen Sitzungen herbeizuführen, wurde mehrfach Gebrauch gemacht. Auch in diesen Fällen konnten die Projekte z. B. mittels einer Präsentation digital vorgestellt werden.

2.5 Geschäftsordnung

Da die Mitgliederliste Bestandteil der Geschäftsordnung ist, musste sie durch Veränderungen bei den LAG-Mitgliedern jedes Mal entsprechend angepasst werden. Dies ist in den Regelungen für die neue LAG zu ändern. Dann sollte die Mitgliederliste als Anlage geführt werden.

2.6 Aktivitäten

Folgende Aktivitäten wurden im Evaluierungszeitraum durchgeführt:

LAG-Sitzungen:

- 09.02.2022 (virtuell)
- 07.04.2022 (Gemeindehaus Biebern)
- 13.07.2022 (Vereinshaus Rhaunen)
- 07.12.2022 (virtuell)

Umlaufbeschlüsse:

Es wurden im Jahr 2022 13 Umlaufbeschlüsse gefasst. Diese betrafen drei FLLE 2.0-Vorhaben, die in LAG-Sitzungen bereits vonseiten der Antragsteller*innen präsentiert worden waren, zwei Kooperationsvorhaben, drei Wegebauvorhaben und ein Flurbereinigungsprojekt sowie Beschlüsse zu den Bürgerprojekten und zum Regionalbudget 2023, der Bindung sämtlicher ELER-Mittel im Förderzeitraum und der Übertragung der Aufgaben der alten LAG auf die neue. Teilweise waren die Umläufe erforderlich, weil die Beschlussfähigkeit bei der letzten Sitzung im Jahr nicht gegeben war.

Projektbewertungsteam:

Das von der LAG per Beschluss ausgewählte Projektbewertungsteam stimmte sich teils in Präsenz, teils digital bzw. hybrid über die Bewertung der Projektvorschläge jeweils im Vorfeld der Auswahlentscheidungen ab. Es wurde bei der Besetzung des Teams darauf geachtet, dass Vertreter*innen der drei Gruppen (Öffentliche, Wirtschafts- und Sozialpartner, Zivilgesellschaft) vertreten sind. Die LAG hat festgelegt, dass an der Einzelbewertung nur Personen mitwirken dürfen, die nicht selbst Interessenskonflikte im Sinne des Merkblattes des Landes aufweisen.

2.7 Bewertung der Arbeit der LAG

Wie in den Vorjahren wurde der 2017 entwickelte Fragebogen wieder verwendet, welcher auf der Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume aufbaut. Dieser Fragebogen findet unverändert für den gesamten Förderzeitraum Anwendung, um eine Vergleichbarkeit der einzelnen Jahresevaluierungen sicherzustellen.

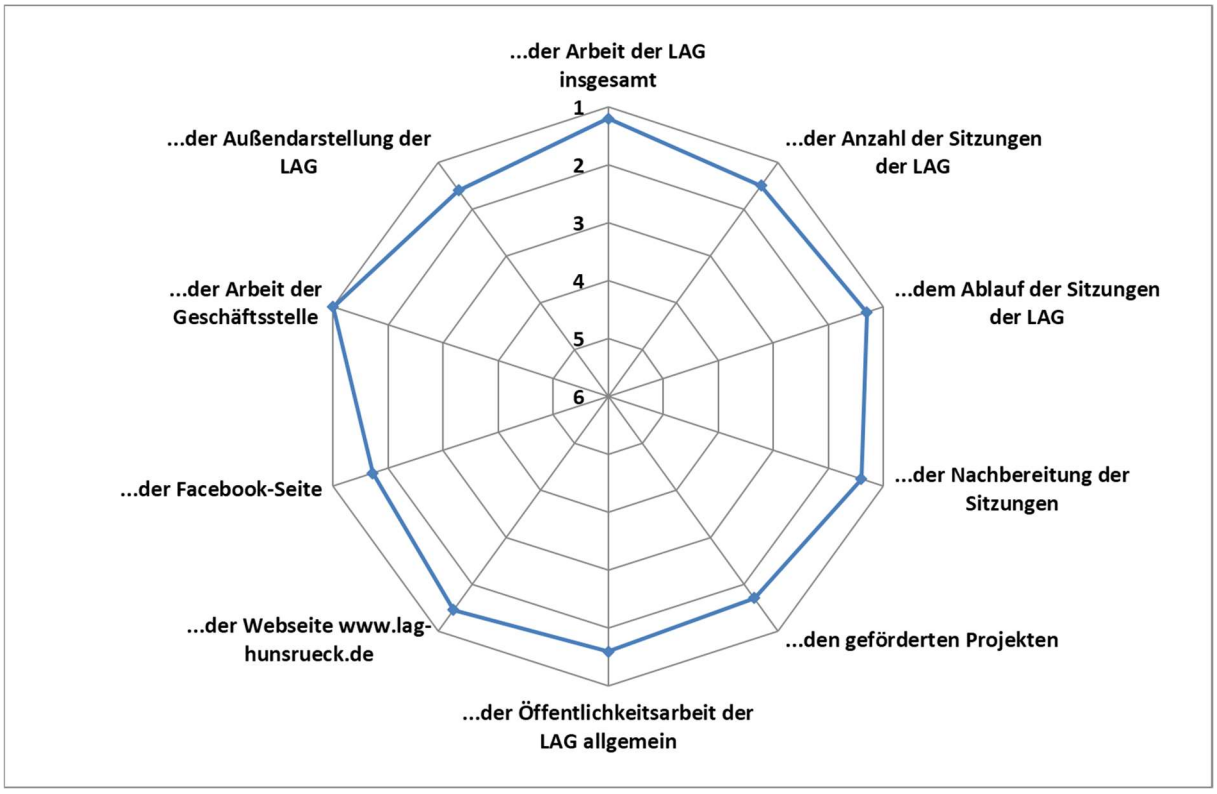
In der digitalen LAG-Sitzung am 07.12.2022 wurde die Evaluation besprochen und die Grundzüge und zu erfassenden Daten erläutert. Die Zahlen aus dem Monitoring sowie die Ergebnisse der Befragungen von Antragstellern und LAG-Mitgliedern wurden in der konstituierenden Sitzung der neuen LAG am 07.02.2023 vorgestellt, diskutiert und die Gesamtevaluation wurde beschlossen.

Allen LAG-Mitgliedern wurde der Link zum anonymen Online-Fragebogen übermittelt und sie erhielten den Fragebogen zudem zum alternativen analogen Ausfüllen. 10 LAG-Mitglieder nahmen teil. Gegenüber den Vorjahren sank damit die Beteiligungsquote.

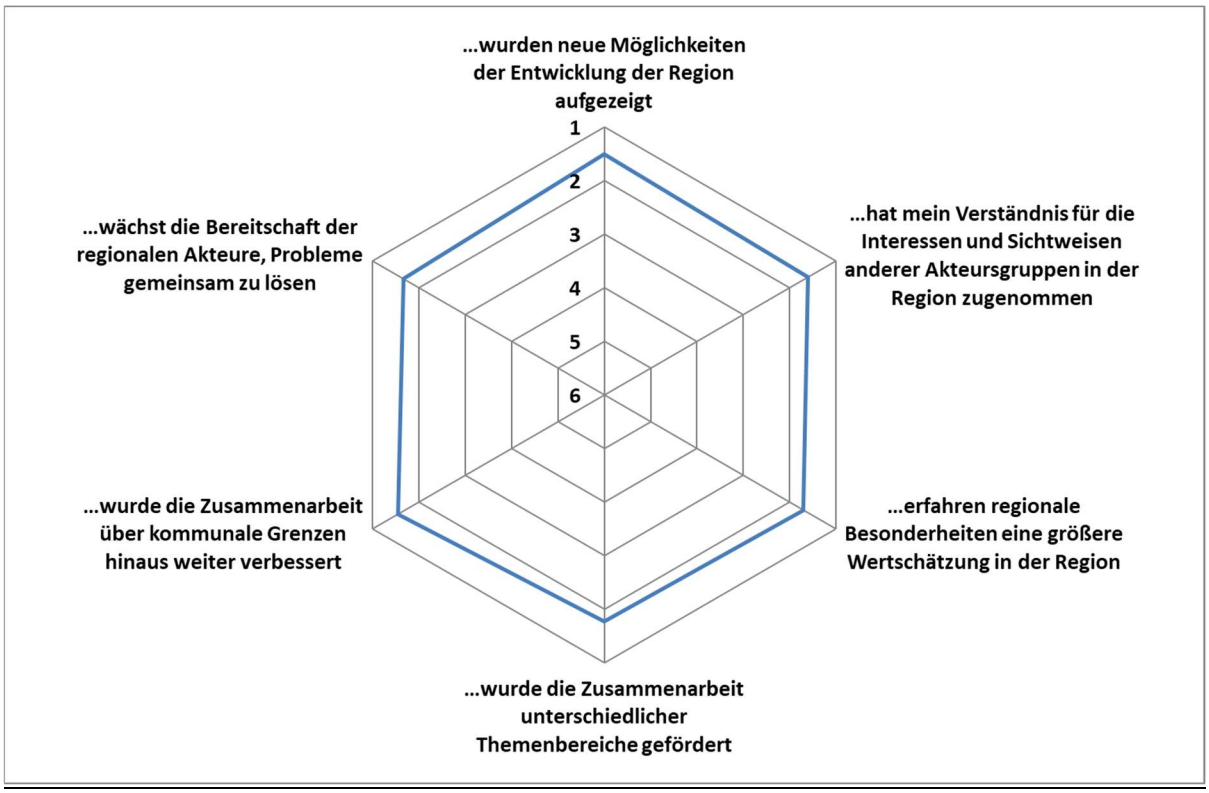
Mitgewirkt haben neun stimmberechtigte und ein nicht stimmberechtigtes Mitglied.

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit…?

Die Bewertungen sind wieder sehr gut. Besonders hoch fallen die Resultate für die Geschäftsstelle aus. Auch allgemein schätzt die LAG ihre eigene Arbeit als gut ein. Im Gegensatz zu den Vorjahren steht bei den Durchschnittsnoten für jeden einzelnen abgefragten Parameter eine „1“ vor dem Komma.

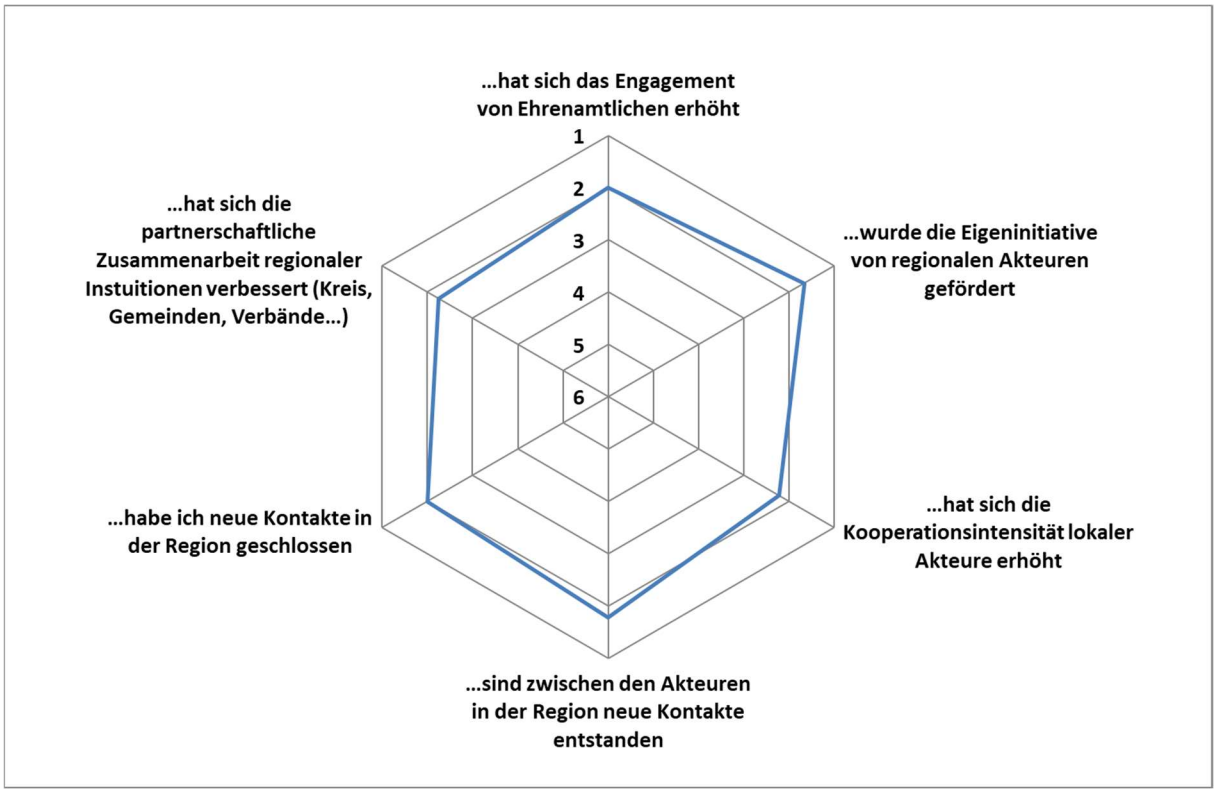


Frage 2: Inwieweit treffen folgende Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Umsetzung von LEADER-Aktionen zu? Durch LEADER…



Ebenfalls nochmals verbessert gegenüber dem Vorjahr haben sich die Durchschnittsnoten für Effekte der Umsetzung von LEADER-Aktionen. Es sind keine Ausschläge bei einzelnen Themen nach oben oder unten feststellbar.

Frage 3: Durch die Arbeit im Rahmen der LEADER-Umsetzung…



Sehr ähnlich wie im Jahr 2021 zeigen sich die Resultate bei dieser Frage. Die Einzelwerte sind aber fast durchweg noch etwas besser ausgefallen.

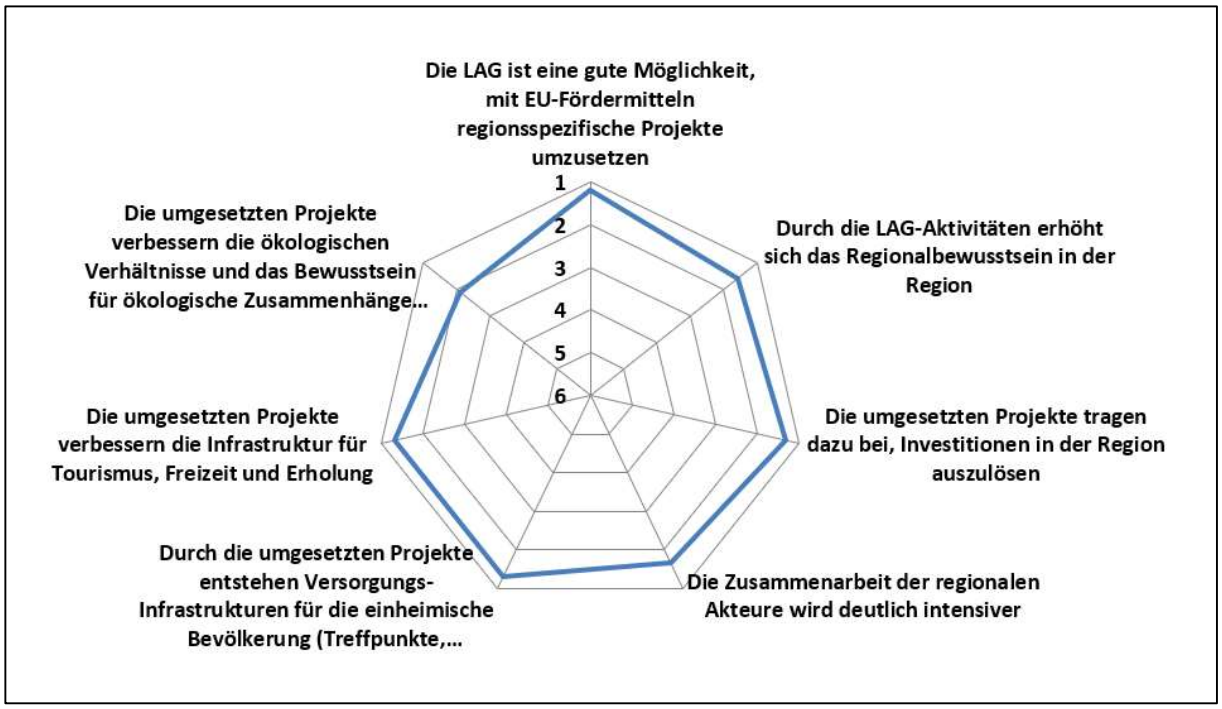
Frage 4: Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung in der Region zu?

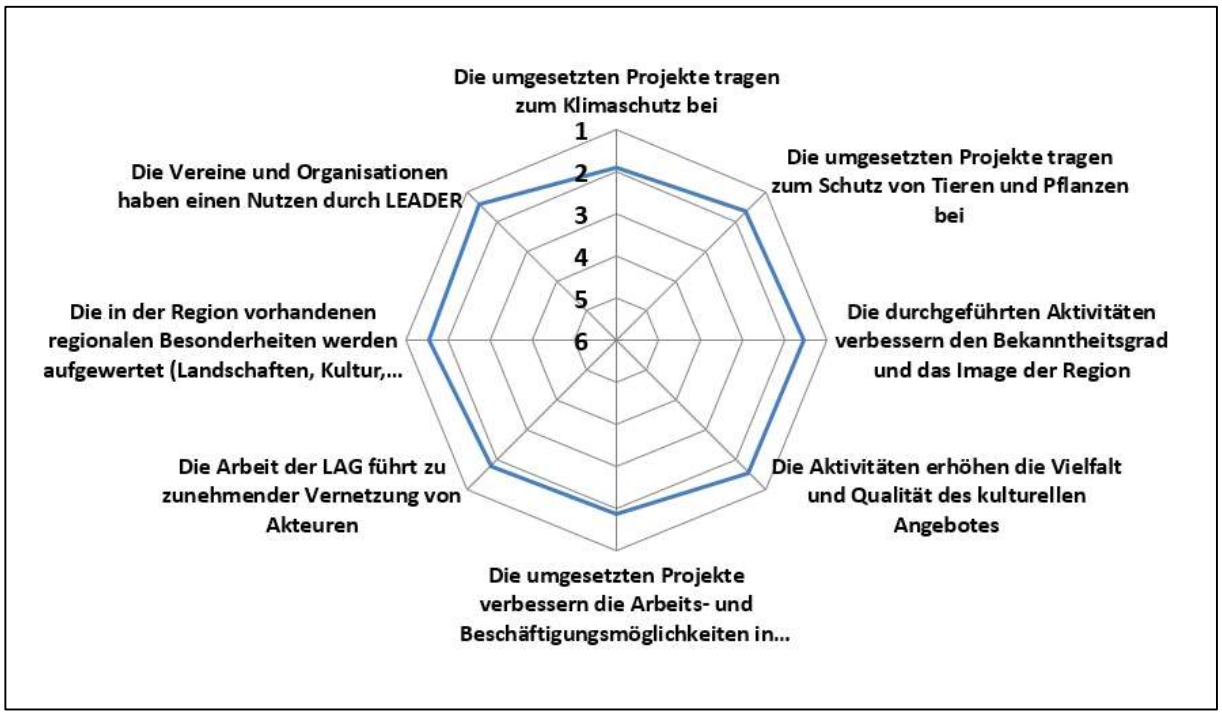
Stärker differenziert zeigt sich das Bild bei einigen abgefragten Aussagen zu bestimmten Zielen der LEADER-Förderung. Die „Schwachpunkte“ aus dem Jahr 2021 wie der Beitrag zur Verbesserung der ökologischen Verhältnisse und des Bewusstseins dafür sowie die Zusammenarbeit der regionalen Akteure erhalten bessere Werte und liegen bei der Note „2“ oder besser.

Desgleichen konnten die Benotungen für die zuletzt schwächer beurteilten Punkte Klimaschutz, Schutz von Pflanzen und Tieren und Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten deutlich zulegen und werden jeweils besser als „2“ bewertet.

Insgesamt verbessert sich das bereits in den Vorjahren gute Gesamtbild nochmals. Es gibt keinen Bereich, der nur durchschnittlich oder schwächer beurteilt wird. Die Zufriedenheit mit der Arbeit von LAG und Regionalmanagement sowie die Einzelmeinungen zu den abgefragten Themen korrelieren und es sind keinerlei negative „Ausrutscher“ festzustellen.

Leider war die Beteiligung auch recht gering.





Folgende Anmerkungen bei den offenen Fragen wurden angebracht:

<u>Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der bisherigen LEADER-Umsetzung?</u>

- Lebendige Orte gestalten, Ärztliche Versorgung
- die Umsetzung privater Projekte / Investitionen
- Unterstützung nachhaltiger und umweltschützender Formen der Landwirtschaft Förderung von "sanftem" Tourismus
- Jugendarbeit
- Es war alles wichtig

Insgesamt waren weniger konkrete Anmerkungen zu verzeichnen als in den Vorjahren. Die Breite der Themen scheint besonders positiv aufgenommen zu werden, was einerseits die Nennung sozialer, ökologischer, touristischer Aspekte sowie der Jugendarbeit und der Unterstützung privater Vorhaben zeigt, andererseits auch die auch in den vergangenen Evaluationen geäußerte Meinung, dass alles wichtig sei.

Sind aus Ihrer Sicht andere Themen wichtiger, wenn ja, welche?

- die Umsetzung privater Projekte / Investitionen

Zu interpretieren ist die Aussage vermutlich dahingehend, dass die Förderung privater Projekte von einem der Befragten als sehr wichtig angesehen wird. Dass die Person zugleich auch fordert, dass dies auch weiterhin so bleiben soll.

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

- größere Fokussierung auf privatwirtschaftliche Projekte
- Bin sehr zufrieden; m.E. fehlt in der Hauptsache ein bisschen Mut bei den potentiellen AntragstellerInnen!

Auch hier wird die Unterstützung privater Vorhaben hervorgehoben. Die Forderung an potenzielle Antragsteller*innen, Mut zu zeigen, richtet sich nach außen, kann für die LAG und das Regionalmanagement aber insofern auch als Auftrag verstanden werden, den Mut auch zu fördern und Ängste vor Fehlern entgegenzuwirken.

Die in den Vorjahren vermehrt angeprangerte zu hohe bürokratische Belastung für Projektträger*innen wurde nicht mehr angeführt. Dies könnte daran liegen, dass sie nicht mehr als so problematisch angesehen wird (möglicherweise wegen der einfacheren Antragsmöglichkeiten im Regionalbudget und bei den Bürgerprojekten), oder aber daran, dass man sich mit den Anforderungen nun abgefunden hat.

3. Regionalmanagement

3.1 Organisation

Das Management der LAG wird seit 2001 durch den Regionalrat Wirtschaft ausgeübt. Damit wurden umfangreiche Kompetenzen und Netzwerke aufgebaut. Die Erfahrungen aus zwei Förderperioden fließen in die tägliche Arbeit ein. Ausgewählt wurde das Regionalmanagement durch die Mitglieder der LAG Hunsrück und die Aufgaben wurden auf den Regionalrat übertragen. Drei Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle des Regionalrats waren 2022 mit unterschiedlichen Stellenanteilen am Management beteiligt, die sich auf 1,1 Vollzeitäquivalente summieren:

- Achim Kistner — Geschäftsführung — 0,3 Stellen
- Barbara Beicht — Projektmitarbeit — 0,5 Stellen
- Kornelia Retterath — Assistenz — 0,3 Stellen

Die Mitarbeiter*innen sind dabei schwerpunktmäßig für jeweils eine Förderart zuständig Die Tätigkeiten werden tagesgenau erfasst und in Monatsübersichten dokumentiert, die den Mittelabrufen gegenüber der Bewilligungsstelle beigefügt werden.

Die Aufgabenteilung der Betreuung der Projektkategorien durch die Teammitglieder hat sich bewährt.

- Achim Kistner: LEADER, FLLE 2.0
- Kornelia Retterath: Ehrenamtliche Bürgerprojekte
- Barbara Beicht: Projekt im Regionalbudget

Es zeigte sich, dass es von Vorteil ist, wenn nicht nur eine Person im Regionalmanagement tätig ist, weil so eine bessere Erreichbarkeit gewährleistet ist und Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden können. Zudem erhöht der fachliche Austausch im Team die Beratungskompetenzen aller.

3.2 Aufgaben

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehören die enge Zusammenarbeit mit der LAG als einzigstem Entscheidungsgremium, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und sonstiger Treffen. Es berät Antragsteller*innen und Ideengeber*innen und bringt sich in die Entwicklung von Projekten ein, entwickelt z. T. auch eigene Vorhaben, insbesondere gebietsübergreifende und transnationale Projekte. Auch die Aufstellung eines Monitoringsystems und einer Finanzplanung, die Evaluierung der eigenen Arbeit und der der LAG, die Vorbereitung und Umsetzung von Aktions- und Kommunikationsplänen zählen zu den Tätigkeiten. Eine Begleitung von Antragsteller*innen bis hin zur Umsetzung und Abrechnung der Projekte als LEADER-Vorhaben, ggf. aber auch die Hinführung zu anderen Förderoptionen werden geleistet. Die Mitarbeiter*innen des Regionalmanagements sind keine Mitglieder der LAG.

Weiterhin wird eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Auf der Homepage werden regelmäßig aktuelle Nachrichten publiziert und eine Facebook-Seite wird häufig mit Posts versorgt; inzwischen ist auch Instagram als weites Medium hinzugekommen. In der Mitgliederzeitung des Regionalrates mit einer Auflage von rund 1.000 Stück werden regelmäßig (zwei Mal pro Jahr) Nachrichten aus der LAG wie z. B. Projektvorstellungen platziert. Auch der monatliche elektronische Newsletter des Regionalrates wird für aktuelle Mitteilungen der LAG in Anspruch genommen und somit der Verteiler von über 1.000 Empfänger*innen für eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Presseberichterstattungen werden veranlasst und dokumentiert, Pressegespräche gegebenenfalls durchgeführt.

3.3 Aktivitäten

Nach zwei Jahren mit starken Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie normalisierte sich die Arbeit 2022 wieder weitgehend. Eine verstärkte Nutzung digitaler Konferenzsysteme ist ein positiver und zeitsparender Nebeneffekt der Pandemiezeit. Remote-Arbeit beschränkte sich auf ein absolutes Minimum. Die Geschäftsstelle war zu den üblichen Bürozeiten fast immer, teils mit drei Personen, besetzt. Die meisten Fortbildungen und regionale, bundesweite wie auch europaweite LEADER-Treffen fanden nur digital statt oder wurden abgesagt bzw. verlegt. Von einer Teilnahme an der LINC-Konferenz in der Tschechischen Republik wurde abgesehen, da der Reiseaufwand zu hoch gewesen wäre.

Eine Teilnahme erfolgte auch am „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“, welches erneut nur in digitaler Form stattfand.

Eine intensive Kontaktpflege zu den Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden sowie der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume und der Europäischen LEADER-Vereinigung ELARD wird ebenso geleistet wie Recherchen zu Projektideen aus anderen Regionen und die Informationsbeschaffung zu diversen Fragen der Förderung und Projektentwicklung. Selbstverständlich besteht auch ein dauernder Austausch mit den anderen Regionalmanager*innen in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus.

Der Geschäftsführer der LAG Hunsrück fungiert weiterhin als rheinland-pfälzischer Ländervertreter in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG LAG). Alle monatlichen Treffen 2022 wurden als Videokonferenzen abgehalten. Im September 2022 wurde Herr Kistner außerdem zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden der BAG LAG e.V. gewählt.

Das im Vorjahr von Herrn Kistner gemeinsam mit Frau Gutberlet, Regionalmanagerin der LAG Raiffeisenregion, neu entwickelte Format der monatlichen digitalen Meetings der rheinland-pfälzischen Regionalmanager*innen hat sich fest etabliert und wird von vielen Kolleg*innen wahrgenommen, was den fachlichen Austausch sehr befördert und inzwischen auch für inhaltlichen Input durch Dritte genutzt wird.

Weitergeführt wird auch die transnationale Zusammenarbeit der LAGn „Hunsrück“ und „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ mit der finnischen LAG „PoKo“. Das daraus hervorgegangene Vorhaben „Jugend bewegt“ der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis wurde weiter begleitet, insbesondere durch regelmäßige Telefonkonferenzen mit den Partnern sowie die Mitwirkung an der Bildungsreise nach Tampere und Turku im Oktober durch Herrn Kistner.

Die aus der FIN-GER-NET-Kooperation entstandene Städtepartnerschaft zwischen Simmern/Hunsrück und der finnischen Stadt Mänttä-Vilppula wurde aktiv begleitet.

Weiterhin intensiv ist die Vernetzung des Regionalmanagements über die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie dem Zukunftsrat Rhein-Hunsrück, dem Vorstand des Regionalbündnisses Soonwald-Nahe, dem Beirat des Jobcenters Rhein-Hunsrück, dem Kuratorium der TH Bingen.

Herr Kistner arbeitet seit 2021 im Vergabegremium des „Innovationsfonds für sozialraumorientierte Arbeit“ des Evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach mit, wodurch auch die Bekanntheit der Fördermöglichkeiten in LEADER gestärkt wird und Synergieeffekte erzielt werden können. Aus dieser Mitwirkung ist die Idee zur Förderung des Projektes „Erweiterung der Pfarrscheune und Neugestaltung eines Umweltgartens der Generationen“ der Evangelischen Kirchengemeinde Ober Kostenz als FLLE 2.0- bzw. LEADER-Vorhaben entstanden, welches 2022 zur Umsetzung kam.

Herr Kistner ist Mitglied der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, vertritt indes dort den Regionalrat Wirtschaft. Nichtsdestotrotz ergeben sich auch Synergieeffekte im LEADER-Kontext und die Zusammenarbeit beider LAGn wird gestärkt.

Das Projekt „SoLaWi-Wasseranschluss“ der Familie Tatsch-Fink wurde seitens der Geschäftsstelle für den Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“ der Deutschen Vernetzungsstelle nominiert.

Vertreter*innen der Geschäftsstelle nehmen in der Regel an den Grundsteinlegungen, Einweihungsfeiern o. ä. zu den geförderten Vorhaben teil:

- 01.05.2022 Eröffnung Traumschleife „Butzel-Kewes-Weg“ (Morbach-Gonzerath)
- 21.05.2022 Eröffnung Traumschleife „Diller Burgpfad“ (Dill)
- 29.05.2022 Einweihung „Heimat – auch für Touristen“ (Gehlweiler)
- 05.06.2022 Eröffnung Bürgerprojekt „Hildegard-Kräutergarten“ (Schöneberg)

- 11.06.2022 Einweihung Regionalbudget-Projekt „Backes Reich“ (Reich)
- 22.07.2022 Einweihung „ATUN“- 4-D-Kino Tier-Erlebnispark (Bell)
- 21.08.2022 Eröffnung Regionalbudget-Projekt „Allgenerationenplatz“ (Kellenbach)
- 19.09.2022 Projektpräsentation und Workshop „LandFrauenPower“ (Kirchberg)
- 30.10.2022 Kulturscheune (Keidelheim)
- 20.11.2022 Einweihung „Edgar-Reitz-Filmhaus“ (Simmern)
- 04.12.2022 Einweihung „Idarkopfturm“ (Stipshausen)

Fertiggestellt wurde 2022 das Projekt eines LEADER-Imagefilms für Rheinland-Pfalz, das auf Initiative von Herrn Kistner durch das MWVLW auf den Weg gebracht wurde und durch eine Projektgruppe einiger Regionalmanager*innen aus Rheinland-Pfalz sowie von Vertreter*innen des MWVLW begleitet wurde.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Digitaler Länderrat der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG): an jedem ersten Montag im Monat
- Digitale Vorstandssitzung Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG)
- Digitales Treffen der rheinland-pfälzischen LEADER-Regionalmanager*innen: an jedem ersten Donnerstag im Monat

EULLE-Begleitausschuss:

- 21.07.2022 (Wörrstadt)
- 13.12.2022 (digital)

Regionaler Begleitausschuss zum GAP-Strategieplan:

- 21.07.2022 (Wörrstadt)
- 13.12.2022 (digital)

LEADER-Lenkungsausschuss:

- 29.03.2022 (digital)
- 03.06.2022 (digital)
- 09.11.2022 (Kaiserslautern)

Fortbildungen/Seminare/Workshops:

- 19.01.2022: DVS-Workshop „Auf dem Land zuhause“
- 09.05.2022: Visionswerkstatt Regionalmarke SooNahe“ (Meddersheim)
- 17.05.2022: Digital-Werkstatt der VG Simmern-Rheinböllen (Simmern)
- 22.-23.06.2022: DVS-Tagung „Fachkräfte auf´s Land“ (Delbrück)
- 30.06.2022: TRAFO-Veranstaltung „Kulturarbeit in ländlichen Räumen“ (Leipzig)

Sonstiges:

- 17.-25.01.2022: Schülerpraktikantin Lara Nia Bohn
- 03.05.2022: Besuch von LAGn aus Georgien im Hunsrück, gemeinsam mit IfLS (Mörsdorf, Gödenroth)
- 10.05.2022: Jurysitzung „Smartes Dorfgemeinschaftshaus“, Kreis Bernkastel-Wittlich (digital)

- 13.06.2022: Sitzung Förderverein Hunsrückklinik: Dauerhafte Sicherstellung der Geburtshilfe an der Hunsrück-Klinik (Simmern)
- 17.-21.10.2022: Bildungsreise mit Jugendlichen nach Finnland im Rahmen des LEADER-Projektes „Jugend bewegt“ (Tampere, Turku)

Parallel zu den Aufgaben des laufenden Betriebs der LAG und des Regionalmanagements wurde die Bewerbung und Vorbereitung der neuen Förderphase durch den Regionalrat Wirtschaft vorangetrieben. Hier waren die gleichen Personen aktiv, die auch aktuell für die LAG Hunsrück arbeiten. Das Ausscheiden einiger Institutionen aus der LAG durch den Wegfall der vier Morbacher Ortsbezirke und den Gemeinden der ehemaligen Verbandsgemeinde Rhaunen wurde genutzt, um für den neuen Förderzeitraum die Struktur der LAG thematisch breiter aufzustellen. So wurde gezielt die Ende 2021 gegründete „Landjugend Hunsrück“ für die künftige LAG angesprochen. Ebenso wurde der Kontakt zum neuen Jugendparlament der VG Simmern-Rheinböllen gesucht. Mehrere Vertreter*innen des JuPa wirkten bereits an der neuen LILE mit und ein/e Vertreter*in wird der neuen LAG angehören. Da die etablierten Umweltverbände in der Region kein Interesse an einer Mitwirkung hatten bzw. personell und strukturell kaum handlungsfähig sind, wurde einer der Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer akquiriert. Der neuen LAG wird auch ein Vertreter des Pro-Winzkinos Simmern angehören, der zudem über große Erfahrung im Bereich Jugendpflege und -arbeit verfügt. Mit Integration der Stiftung kreuznacher diakonie wird eine Institution hinzukommen, die einerseits den Gesundheitsbereich thematisch besetzen kann, andererseits auch als kirchliche Vertretung fungieren kann. Mit der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück und dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung im Rhein-Hunsrück-Kreis wird den Herausforderungen der Inklusion stärker Rechnung getragen. Neu in der LAG werden auch die Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück und ein Architekt sein, die beide zusätzliche Kompetenzen einbringen können. Die neuen Mitglieder wurden bereits in den Entstehungsprozess der LILE als Expert*innen einbezogen und zu zwei gemeinsamen Sitzungen mit der „alten“ LAG eingeladen. Als zusätzliches beratendes Mitglied wird das Forstamt Simmern hinzutreten. Auch das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück wird wieder beratend mitwirken.

3.4 Aktions- und Kommunikationsplan

Die für jedes Jahr vorab erstellten Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit wurden seitens der Geschäftsstelle als wichtige Grundlage für die tägliche Arbeit verwendet. Im Nachgang wurde die Umsetzung der geplanten Maßnahmen überprüft.

<u>Umsetzung Aktions- und Kommunikationsplan Öffentlichkeitsarbeit 2022</u>

I. Quartal 2022	
▪ Erstellung einer Presseschau der LAG Hunsrück 2021	
▪ Öffentlicher Aufruf Regionalbudget 2022	
▪ Öffentlicher Aufruf Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2022	
▪ Teilnahme am „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ in Berlin	
▪ Schriftliche Befragung aller LAG-Mitglieder; einheitlicher Fragebogen über gesamte Förderperiode mit offenen und geschlossenen Fragen	
▪ Fertigung des Jahresberichtes und Übersendung bis 31.03. an Verwaltungsbehörde	

▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück	
▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft	
II. Quartal 2022	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Beratung von Projektträgern bei der Erarbeitung von Antragsunterlagen	
▪ Einladung zur LAG-Sitzung	
▪ LAG-Sitzung mit Projektauswahl Regionalbudget, Bürgerprojekte	
▪ Information der Träger zur Entscheidung der LAG zum Förderantrag	
▪ Unterstützung der Projektträger bei der Antragstellung	
▪ Vorbereitungen neuer Förderzeitraum	
▪ Finanzplanung neuer Förderzeitraum	
III. Quartal 2022	
▪ Teilnahme an der LINC-Konferenz in Italien	
▪ Ansprache potenzieller Projektträger	
▪ Weiterentwicklung vorhandener Projektideen gemeinsam mit den Trägern	
▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft	
▪ LAG-Exkursion zu ausgewählten Projektstandorten mit anschließender LAG-Sitzung	
▪ Mitwirkung am Austauschprogramm im transnationalen Projekt „Jugend bewegt“	
▪ Vorbereitungen neuer Förderzeitraum	
▪ Prüfung von Zahlanträgen/Verwendungsnachweisen Regionalbudget/Bürgerprojekte	
IV. Quartal 2022	
▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu Projekten der LAG Hunsrück	
▪ Information des Vorstandes des Regionalrats Wirtschaft über die Arbeit der LAG Hunsrück in der laufenden Förderperiode	
▪ Vorbereitung der Jahresevaluierung	
▪ Anpassung eines Aktions- und Kommunikationsplanes für 2023	
▪ Öffentlichkeitsarbeit zu Projekten im Rahmen des Regionalbudgets	
▪ Öffentlichkeitsarbeit zu Ehrenamtlichen Bürgerprojekten	
▪ Ausschreibung Schlussevaluierung	
<u>Ganzjährig:</u>	

▪ Begleitung von Antragstellern bei der Entwicklung, Beantragung, Durchführung und Abrechnung von Fördervorhaben (Regionalbudget, Bürgerprojekte, LEADER, GAK)	
▪ Erstellen, Fortschreibung und Pflege des Monitoringsystems mit Tabellen mit Basisinfos zu Projekten und Projektträgern, Finanzdaten zu gebundenen und verausgabten Finanzmitteln, mit Teilzielen und Indikatoren zu den SMART Handlungszielen der LILE auch im Hinblick auf den Jahresbericht.	
▪ Erfassung der Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Bereich LEADER	
▪ Begleitung von Projektträgern bei der Umsetzung ihrer Vorhaben	
▪ Pflege und Aktualisierung der der Homepage www.lag-hunsrueck.de	
▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrates	
▪ Pressemeldungen zu laufenden und beschlossenen Projekten	
▪ regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook	
▪ Teilnahme an Projektbesprechungen mit Vertretern der Träger, Planer, Projektbüros usw.	
▪ Unterstützung der Projektträger bei der Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung der Publizitätsvorschriften	
<u>Außerdem nach Bedarf und Angebot:</u>	
▪ Teilnahme an Einweihungen und Veranstaltungen von Projektträgern	
▪ Vorbereitung, Begleitung und Unterstützung von Studienreisen und Partnertreffen von LAGn im Hunsrück	
▪ Präsentation von LEADER und LAG vor Vertretern diverser Gremien regional, international	
▪ Reisen zu transregionalen, transnationalen und nationalen Partnertreffen	
▪ Regelmäßige Berichterstattung nach Leadersitzungen auf der eigenen Internetseite	
▪ Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen des LAG-Managements und von LAG-Mitgliedern	
▪ Treffen der rheinland-pfälzischen LAG-Manager	
▪ Teilnahme an Wettbewerben mit Bezug zu Einzelprojekten (z. B. gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen; Good-Practice-Beispiele)	
▪ Teilnahme an nationalen und transnationalen Veranstaltungen von LAG-Management und LAG-Mitgliedern	
▪ Posts in Sozialen Medien zu dort vorgestellten Projekten	
▪ Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen	
▪ Diskussionen mit Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden über Förderregularien/ Umsetzungsmöglichkeiten und -problemen	
▪ Präsentationen und Vorträge vor Interessengruppen im ländlichen Raum (Politik, Kammern, Verbände, usw.)	
▪ Durchführung von Studienreisen der LAG Hunsrück	

grün = umgesetzt, rot = nicht umgesetzt

Zu Beginn des Jahres 2022 war die Arbeit der LAG aufgrund der Pandemie noch immer eingeschränkt. So wurde die erste LAG-Sitzung am 09.02.2022 digital durchgeführt. Auch Veranstaltungen Dritter wie

das „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ oder das „LEADER-Bundestreffen“ der DVS fanden weitgehend digital statt. Die letzte LAG-Sitzung im Dezember wurde ebenfalls in virtueller Form mittels ZOOM umgesetzt, was die Organisation und die Teilnahme vieler Mitglieder erleichtern sollte. Die beiden anderen Sitzungen, in denen Auswahlentscheidungen für Fördervorhaben getroffen wurden, kamen in Präsenz zur Austragung. Unmittelbar vor der Sitzung in Biebern wurde den LAG-Mitgliedern die Gelegenheit gegeben, das Regionalbudget-Projekt „Backes“ zu besichtigen. Vor der Sitzung in Rhaunen fand eine kleine Exkursion zu mehreren Projektstandorten statt. Zudem lud die Ortsgemeinde Rhaunen auf Veranlassung und mit Unterstützung von LAG-Mitglied Georg Dräger alle Mitglieder und das Team des Regionalmanagements zum Grillen ein, was der Netzwerkvertiefung und dem persönlichen Austausch sehr förderlich war.

Einige der Maßnahmen im Aktionsplan wurden nicht zum geplanten Zeitpunkt, jedoch innerhalb des Jahres, umgesetzt. Diese sind in der Tabelle grün markiert, weil der Zeitpunkt hier nicht entscheidend ist.

Auf die externe Vergabe einer Schlussevaluierung wird verzichtet, sofern dies nicht zwingend durch das Land gefordert wird, da durch die regelmäßigen Jahresberichte und Datenerhebungen ausreichend Unterlagen für eine eigene Anfertigung durch das Regionalmanagement und die fachlichen Kompetenzen vorliegen.

Über die ursprünglich geplanten Aktionen hinaus wurden noch weitere Maßnahmen der Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit ergriffen. So wurden durch das Regionalmanagement dauerhafte Tafeln mit Förderhinweisen bestellt, die den Projektträgern Ehrenamtlicher Bürgerprojekte und von Regionalbudget-Projekten, teils persönlich vor Ort, teils postalisch für die Jahre 2020 und 2021, überreicht wurden.

Zur besseren Veranschaulichung der räumlichen Dimensionen von LEADER im Hunsrück wurde eine interaktive Landkarte mit Darstellung der Projektstandorte auf der Homepage integriert.

Als zusätzliches Kommunikationsmedium wurde Instagram 2022 neu ergänzt.

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Presseberichterstattung LAG Hunsrück

Im Folgenden sind die Titel der Presseberichte aufgeführt, die 2022 veröffentlicht wurden und der LAG-Geschäftsstelle vorliegen. Die Liste ist nicht abschließend, da nicht alle Veröffentlichungen den Weg zur LAG finden.

- Förderung für Bürgerprojekte
- Geld für Bürgerprojekte – Leader-Aktionsgruppe Hunsrück unterstützt erneut
- Neuer LEADER-Strategien
- Erstes Baby im neuen Jahr lässt sich Zeit
- Leader fördert erneut auch kleinere Projekte
- LAG Hunsrück fördert Kleinprojekte
- Ehrenamtliche Bürgerprojekte
- „Jugend bewegt“ sich für Freizeitplanung ins Büro in Buch
- Erlebnispark in Bell baut an neuer Attraktion

- Striedersmühle kann gefördert werden
- LAG-Förderung von Kleinstprojekten – Regionalbudget erlaubt Zuschüsse bis 20.000 Euro
- Striedersmühle kann gefördert werden – weitere Projekte auf den Weg gebracht
- LEADER-Förderung im Hunsrück – Öffentliche Präsentation der neuen LEADER-Strategie für den Hunsrück am 7. März
- Öffentliche Sitzung der LAG
- LEADER-Förderung im Hunsrück
- LAG Hunsrück reicht neue Leader-Strategie ein
- Heimatliche Genussstation
- LEADER-Förderung im Hunsrück – Neue LEADER-Strategie als Bewerbung für 2023-2027 eingereicht
- LAG stellt erneut Geld in Förderaufruf bereit
- Viele Initiativen dürfen sich über Förderung freuen – 32 kleine LEADER-Projekte für den Hunsrück
- Das erste Traumschleifchen in Morbach: der Butzel-Kewes-Weg
- Auch private Projekte können LEADER-Förderung erhalten
- Traumschleife „Diller Burgpfad“ feierlich eröffnet
- LEADER-Strategie eingereicht
- Himmlische Ruhe in den neuen Campingpods
- Gekappte Eiche soll Ort der Begegnung sein
- Projektgruppe Spielplatz
- Einweihung Dorfplatz am Backes
- Urlaub vor der eigenen Haustür
- Tourismusregion Hunsrück bekommt ein neues Logo
- Neue LEADER-Projekte im Hunsrück
- Beller Park lockt mit animiertem Filmerlebnis
- Tourismus und Digitalisierung werden gefördert – Mittel in Höhe von 367 700 Euro verteilt
- Erfolgreiches Projekt „Gehlweiler – Heimat auch für Touristen“
- Regionale Produkte, Tourismus und Digitalisierung werden gefördert
- LAG Hunsrück: Gute Ideen werden mit Fördergeldern belohnt
- Hildegards himmlische Heilmittel
- „TeleHebamme“ kommt gut an
- Das Edgar-Reitz-Filmhaus
- LEADER-Projekte im Hunsrück
- Platz wird eingeweiht – Kellenbacher feiern das Ende der Umbauarbeiten
- Ein gemeinsamer Platz für alle Generationen

- „Schessels Beersche“ freigelegt – Anlage und neuer Wanderweg sollen am 4. September eingeweiht werden
- Radtourismus ist kein Nischenprojekt mehr
- Rund ums Freibad in Gemünden geht es rund
- Sommer bei finnischen Freunden – Jugendliche besuchen die Partnerregion
- Über 15 Millionen für regionale Projekte
- Mehr als 300 Projekte gefördert
- „LEADER“ verändert den Rhein-Hunsrück-Kreis
- Kastellauner Betriebe machen sich fit für die Zukunft
- Sagenhafte Karbacher Aussichten
- Scheune soll Treffpunkt für Bürger werden – Keidelheimer weihen restauriertes Gebäude ein
- LAG Hunsrück erhält erneut Leader-Förderung
- LEADER kann ab 2023 im Hunsrück wieder durchstarten
- Es geht immer um die gute Geschichte
- Adventstrail: Dieter Baumann einer von 700
- Viele Besucher wollen neuen Turm besteigen
- „Jugend bewegt“ auf der letzten Finnlandreise im Projekt
- Bildungsreise beendet Projekt

(bei gleichem Titel Artikel nur einmal genannt. Parallele Veröffentlichungen in mehreren Amtsblättern als ein Artikel)

Sämtliche Artikel wurden in der Geschäftsstelle in Form einer Presseschau dokumentiert. Da sich die Gebietskulisse der LAG Hunsrück über die Verbreitungsgebiete mehrerer Tageszeitungen und weiterer Medien erstreckt, sind dem Regionalmanagement naturgemäß nicht alle Veröffentlichungen zugänglich, trotz gezielter Internetrecherchen. Nicht in allen Fällen wird auf die LEADER-Förderung explizit hingewiesen, auch wenn seitens der Geschäftsstelle stets darauf hingewiesen wird.

Online-Berichterstattung LAG Hunsrück

Über den Newsletter des Regionalrats Wirtschaft werden rund 1.100 Empfänger*innen über aktuelle Meldungen aus der Wirtschaft und Regionalentwicklung informiert. Dabei werden regelmäßig Nachrichten aus dem LEADER-Bereich publiziert, die Newsletter-Empfänger werden beim Anklicken auf die entsprechende Nachrichtenseite der LAG-Homepage geleitet. Im Folgenden sind alle Meldungen dargestellt. Diese sind in ihrer kompletten Version in der Geschäftsstelle digital abrufbar.

- Neue LEADER-Projektideen hoffen auf Fördermittel
- Die Zukunft der LEADER-Förderung im Hunsrück: öffentliche Sitzung der LAG Hunsrück
- Regionalbudget: Kleinprojekte bis 20.000 Euro können auch 2022 wieder gefördert werden
- Striedersmühle kann gefördert werden – weitere Projekte auf den Weg gebracht
- 3,86 Millionen Euro für 24 Radwegeprojekte im ländlichen Raum
- Der Wettbewerb „Land und Leute" ist gestartet

- Förderaufrufe "Kleinstprojekte" und "Bürgerprojekte" laufen noch!
- Neue Förderung für Innenstädte, Zentren und Ortskerne im ländlichen Raum startet
- LAG Hunsrück entscheidet über Bürgerprojekte und Regionalbudget
- LEADER-Förderung im Hunsrück - neue LEADER-Strategie als Bewerbung für 2023-2029 eingereicht!
- 367.000 Euro stehen für neue LEADER-Projekte im Hunsrück bereit
- 32 neue kleine LEADER-Projekte für den Hunsrück
- In Werlau auf die Finnlandreise eingestimmt
- LAG Hunsrück entscheidet über neue LEADER-Projekte: Neun Ideen eingereicht
- Neue LEADER-Projekte im Hunsrück: Regionale Produkte, Tourismus und Digitalisierung werden gefördert
- LEADER-Förderung im Hunsrück wird auch nach 2022 fortgesetzt!
- Förderprogramm soll Vereinen Neustart erleichtern
- Ein Projekt der LAG Hunsrück für den Wettbewerb "Gemeinsam stark sein 2022" der DVS nominiert!
- Förderhinweise machen Bedeutung von LEADER deutlich
- Jetzt abstimmen! Wettbewerb "Gemeinsam stark sein" hat begonnen!
- Dorf-Büros: Wettbewerb 2022 erneut gestartet
- LEADER kann ab 2023 im Hunsrück wieder durchstarten
- LEADER-Projekt „Jugend bewegt“ endet mit Bildungsreise nach Finnland

Die Inhalte der Homepage werden soweit als möglich auf dem aktuellen Stand gehalten. Vor allem die Aktualität der bereitgestellten Formulare wird so sichergestellt.

Facebook:

Im Jahre 2022 wurden 57 einzelne Posts in Facebook veröffentlicht, teilweise auch als geteilte Inhalte anderer Seiten. Die Zahl der Abonnent*innen belief sich am 31.12.2022 auf 422, gegenüber 385 im Vorjahr. Bei einer Gesamtreichweite von 9.090 errechnet sich ein Durchschnitt von 159 pro Beitrag. Die Beiträge wurden insgesamt 549 mal angeklickt und es wurde 380 mal darauf reagiert mit Reaktionen, Kommentaren oder geteilten Inhalten.

Instagram:

Auch im Jahr 2022 ist die Bedeutung von Facebook weiterhin gegeben, insbesondere zur Information. Da bereits im Vorjahr die sehr geringe Akzeptanz durch jüngere Zielgruppen deutlich wurde, kam als weiterer Kanal Instagram hinzu. Bislang folgen der Seite 281 Personen, und es wurden 55 Beiträge veröffentlicht.

Alle Meldungen auf der Homepage, auf Facebook und Instagram sind dokumentiert und bei der Geschäftsstelle einsehbar.

3.6 Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements

Neben der eigenen Einschätzung der Arbeit wird in jedem Jahr des Förderzeitraumes auch eine Befragung der Antragsteller*innen vorgenommen, um zu erfahren, wie von deren Seite die Beratungs- und Betreuungstätigkeiten der Geschäftsstelle wahrgenommen wurden. Dazu wird seit 2017 ein eigener Fragebogen verwendet, der sich eng an einer Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume orientiert. In jedem Jahr werden identische Fragen gestellt, um eine Vergleichbarkeit der Resultate zu gewährleisten und mögliche Entwicklungen zu erkennen bzw. nachsteuern zu können. Der Fragebogen wurde am 05.12.2022 mittels eines Online-Tools (https://www.surveymonkey.de) verteilt. Links zur anonymen Umfrage wurden allen Antragsteller*innen übermittelt, die einen LEADER-, FLLE 2.0- oder einen Regionalbudget-Antrag gestellt hatten, ganz gleich, ob deren Vorhaben für eine Förderung ausgewählt wurden oder nicht, wobei auch dies abgefragt wird. Am 03.01.2023 wurde nochmals an die Befragung erinnert. Die Umfrage läuft absolut anonym ab und Beantwortungen lassen sich nicht zu den Umfrageteilnehmer*innen zurückverfolgen. Am 13.01.2023 wurde die Umfrage geschlossen und anschließend ausgewertet. Die Rücklaufquote lag bei 73,8 % (31 von 42).

Resultate der Befragung der Antragsteller:

Ich bin ein/wir sind ein…

- Projektträger mit durch die LAG ausgewähltem Projekt 80,6 % 25 Antworten
- Projektträger mit durch die LAG nicht ausgewähltem Projekt 19,4 % 6 Antworten

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der LAG?

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der LAG?	1	2	3	4	5	6	k. A.	Ø
Das Regionalmanagement ist gut erreichbar	26	4	1	0	0	0	0	1,19
Das Regionalmanagement kümmert sich engagiert um meine Anliegen	26	3	2	0	0	0	0	1,23
Der Umgangston ist freundlich	28	3	0	0	0	0	0	1,10
Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert	21	6	4	0	0	0	0	1,45
Die Beratung entspricht meinen Bedürfnissen	26	2	3	0	0	0	0	1,26
Die Beratung ist ergebnisorientiert und zielführend	25	4	2	0	0	0	0	1,26
Das Regionalmanagement nimmt sich genügend Zeit für die Beratung	25	4	2	0	0	0	0	1,26
Die Beratungsqualität des Regionalmanagements ist fachlich hochwertig	27	3	1	0	0	0	0	1,16
Ohne das Regionalmanagement wäre mir die Antragstellung schwer gefallen	19	8	1	0	0	0	3	1,36
Das Regionalmanagement zeichnet sich durch kurze Reaktionszeiten aus	25	3	3	0	0	0	0	1,29

Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich	22	7	2	0	0	0	0	1,35
Die benötigten Informationen erhalte ich vollständig	24	4	3	0	0	0	0	1,32
Das Regionalmanagement hält Vereinbarungen ein	24	5	1	0	0	0	1	1,23
Das Regionalmanagement kann mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen	26	4	1	0	0	0	0	1,19
Das Regionalmanagement ist glaubwürdig	26	4	1	0	0	0	0	1,19

Erneut war die Rücklaufquote recht hoch. Anteilig beteiligten sich mehr Antragsteller*innen, deren Projekte durch die LAG nicht ausgewählt wurden. Nichtsdestotrotz wird die Qualität der Arbeit des Regionalmanagements überaus positiv bewertet. Der schlechteste Wert ergibt sich bei der Qualität der Erläuterung der förderrechtlichen Grundlagen mit 1,45, was immer noch der Note „sehr gut“ entspricht

Besonders gelobt werden der Umgangston, die hohe Beratungsqualität, die gute Erreichbarkeit, die direkte oder indirekte Unterstützung und die hohe Glaubwürdigkeit des Regionalmanagements.

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen antworteten mehrere Antragsteller:

- Der Papierkrieg sollte insgesamt vereinfacht werden.
- Macht weiter so. Danke
- Ich war sehr zufrieden
- Einfach so weitermachen!
- Die Formulare waren kompliziert. Schön wäre, wenn auch Rechnungen anerkannt werden, die gebrauchte Artikel erhalten. Wir haben immer auf den günstigsten Preis und nachhaltige Artikel geschaut. Neuwertige gebrauchte Artikel mussten wir aus dem Antrag nehmen und selbst finanzieren.
- Wir waren sehr zufrieden und können uns einfach nur für die tolle Zusammenarbeit bedanken.
- Es wäre schön, wenn vor Antragsstellung klare Angaben über die notwendigen Antragsunterlagen, die erforderlich sind, gemacht werden.
- Insgesamt sind die Bezeichnungen und Fachbegriffe teils schwer verständlich, wenn man noch keine Erfahrungen mit den Themen hat.
- keine Anmerkungen

Neben allgemeinem Lob für das Regionalmanagement wurde Kritik geübt, die sich auf die bürokratischen Erfordernisse bezieht.

Es wurde zudem noch ermittelt, wodurch die Antragsteller*innen von den Fördermöglichkeiten erfahren haben.

Auf die Förderung und Beratung wurde ich wie folgt aufmerksam

- Ein Zeitungsartikel hat mich über die Fördermöglichkeit informiert 3
- Ein Bekannter hat mir von der Fördermöglichkeit erzählt 9
- Zur Beratung kam ich durch eine Informationsveranstaltung 3

- Ich habe über das Internet von der LAG und den Fördermöglichkeiten erfahren 9
- Sonstiges 7

Die Bedeutung der Zeitungsberichterstattung für die Informationen über Fördermöglichkeiten ist sehr deutlich zurückgegangen. Die Mund-zu-Mund-Propaganda und das Internet haben an Bedeutung gewonnen. Wie im Vorjahr zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit den Verwaltungen darin, dass die jeweilige Verbandsgemeinde Hinweisgeberin war bzw. ein Bürgermeister. Auch der Newsletter wird als Informationsquelle angegeben.

Die sozialen Medien scheinen für direkte Förderinformationen weniger geeignet zu sein, bewähren sich dafür eher im Bereich der allgemeinen Sensibilisierung, Vernetzung und Berichterstattung über bereits umgesetzte Projekte.

Ebenso sprechen die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle potentielle Antragsteller*innen, die sich im Laufe eines Jahres nach evtl. Fördermöglichkeiten erkundigen, aktiv an und erinnern an die Einreichungsmöglichkeiten.

Ergänzend ist festzuhalten, dass, aus der subjektiven Sicht des Regionalmanagements und als Beobachtung aus der täglichen Beratungspraxis, gerade öffentliche Antragsteller*innen besonders vehement die bürokratischen Erfordernisse kritisieren, während Private dies zumeist klaglos akzeptieren, weil sie teils erhebliche Beihilfen erhalten und sich dessen bewusst sind. Sie fragen die konkrete Unterstützung in allen Phasen eines Projektes bei der Geschäftsstelle nach und werden umfassend betreut. Dafür sind sie i.d.R. auch sehr dankbar. Das Regionalmanagement weißt gegenüber den Antragsteller*innen regelmäßig darauf hin, dass viele der Anforderungen und Formalitäten nicht durch LEADER an sich, sondern durch andere EU-, bundes- oder landesrechtliche Vorgaben bedingt sind.

4. Vorhaben

4.1 Vorhabensauswahl

Vorgabegemäß arbeitete die LAG Hunsrück hinsichtlich der Vorhaben zur Umsetzung der LILE in der Maßnahme 19.2 mit Projektaufrufen. Dabei wurde in den ersten Jahren des Förderzeitraumes von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, jeweils komplette Jahresansätze an ELER- und Landesmitteln aufzurufen, um auch eine gewisse Summe für die Kofinanzierung möglichst mehrerer Vorhaben zur Verfügung zu haben. Nach dem Aufbrauchen der Mittel des ursprünglichen Finanzplanes kamen mehrfach zusätzliche ELER-, wie auch Landesmittel hinzu. Insbesondere die Verlängerung des Förderzeitraumes bis Ende 2022 war mit der Bereitstellung weiterer Gelder verbunden.

Über Höhe, thematische Inhalte und Fristen für die Aufrufe entschied, jeweils auf Vorschlag der Geschäftsstelle, die LAG. Nicht abgerufene, nicht beanspruchte bzw. per Bescheid zurückgezogene ELER-Mittel wurden in nachfolgenden Aufrufen bereitgestellt, soweit möglich auch Landesmittel. Die gesondert für die Nationalparkregion zugeteilten Mittel (ELER, Land) wurden in den Aufrufen mit berücksichtigt mit dem Hinweis, dass diese nur in einem Teilbereich der LAG verwendbar sind. Die im Jahr 2022 in Vorhaben nicht genutzten Mittel fielen in die Landesreserve zurück und standen nicht mehr für Aufrufe der LAG zur Verfügung, ebenso Mittel aus Kürzungen oder Sanktionierungen.

Im 11. Förderaufruf standen insgesamt 339.995,34 € bereit. Der Aufruf wurde am 08.10.2021 veröffentlicht mit einer Einreichfrist am 15.12.2021. Die Auswahl der förderwürdigen Vorhaben erfolgte in einer digitalen LAG-Sitzung am 09.02.2022. Drei Steckbriefe wurden eingereicht. Davon

konnte mit den Mitteln nur ein Projekt voll berücksichtigt werden. Für ein zweites Vorhaben wurden die Restmittel im Aufruf reserviert. Ein drittes Projekt wurde letztlich dem Förderaufruf FLLE 2.0 des Landes zugeordnet.

Der 12. und letzte Förderaufruf in der laufenden Periode, ausgestattet mit 367.660,53 € wurde am 08.04.2022 veröffentlicht. Bis Fristende am 30.06.2022 gingen neun qualifizierte Steckbriefe bei der Geschäftsstelle ein. Zwei der Vorhaben erreichten nicht die erforderliche Mindestpunktzahl. Fünf der Projekte konnten für eine Förderung ausgewählt werden, wobei die Sondermittel für die Nationalparkregion Berücksichtigung fanden. Aufgrund der Mittelknappheit wurde für eines der Vorhaben eine Förderung im Bereich FLLE 2.0 angedacht und für eines die Option der Anforderung von Mitteln aus der Landesreserve. Eines der Vorhaben wird in Kooperation mit der LAG Erbeskopf unter deren Federführung realisiert. Im Folgenden werden die Vorhaben – differenziert nach der Zuordnung zu den Maßnahmencodes bzw. des Förderansatzes – aufgelistet oder summarisch dargestellt. Alle Projektübersichten sind bei der Geschäftsstelle einsehbar.

4.2 Maßnahme 19.2

Übersicht aller bislang im gesamten Förderzeitraum ausgewählter Vorhaben* (Stand: 31.12.2022):

Träger des Vorhabens	Name des Vorhabens	Bruttogesamt-ausgaben	Zuwendung (EUR)			Zuwendung Kummuliert (EUR)
			EU-Mittel	Landesmittel	Kommunale Mittel	
Tier-Erlebnispark Bell GmbH	Winter-Erlebnis-Varieté Bell	319.634,00 €	51.977,94 €	17.325,98 €	0,00 €	69.303,92 €
Ortsgemeinde Neuerkirch	Generationenfeld Neuerkirch / Külz	178.648,75 €	87.820,54 €	0,00 €	0,00 €	87.820,54 €
Stadt Kirchberg	Parkour-Park Kirchberg	20.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Ortsgemeinde Gödenroth	Dorf Aktiv - lebendiges Dorfleben erhalten und gestalten	284.205,00 €	139.953,61 €	0,00 €	0,00 €	139.953,61 €
Ortsgemeinde Zilshausen	Gemeinde erleben - Kultur und Kommunikation am grünen Backes	158.378,89 €	53.045,16 €	24.691,84 €	0,00 €	77.737,00 €
Ortsgemeinde Reich	Pflegewohngemeinschaft "Villa Clara"	1.360.000,00 €	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €
Heribert Wendling	Naturerlebnis Waldesblick in Lahr	880.000,00 €	137.858,03 €	45.952,69 €	0,00 €	183.810,72 €
Ortsgemeinde Pfalzfeld	(Erlebnis-)Gastronomie am Bahnhof in der Ortsgemeinde Pfalzfeld	474.810,00 €	196.308,93 €	0,00 €	0,00 €	196.308,93 €
König Project GmbH	Gastronomie-Vinothek in der Stadt Kastellaun	133.000,00 €	23.111,67 €	7.703,90 €	0,00 €	30.815,57 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2017	12.890,33 €	0,00 €	12.890,33 €	0,00 €	12.890,33 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2018	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €	0,00 €	15.000,00 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2019	17.953,93 €	0,00 €	17.453,93 €	0,00 €	17.453,93 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2020	11.929,88 €	0,00 €	11.929,88 €	0,00 €	11.929,88 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2021	20.000,00 €	0,00 €	20.000,00 €	0,00 €	20.000,00 €
LAG Hunsrück	Ehrenamtliche Bürgerprojekte 2022	30.000,00 €	0,00 €	30.000,00 €	0,00 €	30.000,00 €
PerNaturam GmbH	Gödenrother Gärten	799.485,14 €	144.019,04 €	48.006,35 €	0,00 €	192.025,39 €
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.	Integrative Landfrauenküche - Vielfalt, Regionalität, Gender und Integration leben!	388.204,00 €	75.636,95 €	25.212,31 €	0,00 €	100.849,26 €
Claus Hensen	Mobiler (Öko) Schlachthof	504.560,07 €	147.965,93 €	49.321,98 €	0,00 €	197.287,91 €
Daniela Müller-Lorenz	Hofladen Weitersbacher Mühle	200.515,00 €	39.817,32 €	30.558,95 €	0,00 €	70.376,27 €
Ortsgemeinde Rhaunen	Kommunikations- und Begegnungsraum im Bereich der Mühlenbitzen	219.087,00 €	0,00 €	107.992,43 €	0,00 €	107.992,43 €
Verbandsgemeinde Rhaunen	Klimafreundliche Mobilität im ländlichen Raum - das Elektro-Bürgerauto	32.734,54 €	0,00 €	14.761,31 €	0,00 €	14.761,31 €

InGe Wohnprojekt	InGe Wohnprojekt GmbH & Co KG Kastellaun	684.699,51 €	147.000,00 €	49.000,00 €	0,00 €	196.000,00 €
Ortsgemeinde Keidelheim	Kunst- und Kulturscheune Keidelheim	335.000,00 €	155.456,29 €	0,00 €	0,00 €	155.456,29 €
VCP Schloss Wartenstein e.V. in Gründung	Inklusionsprojekt Siedlung Schloss Wartenstein	129.287,79 €	72.567,08 €	24.189,02 €	0,00 €	96.756,10 €
Ortsgemeinde Gehlweiler	Gehlweiler - Heimat auch für Touristen	122.337,72 €	40.388,52 €		0,00 €	40.388,52 €
Kastellauner Werbe- und Fördergemeinschaft e. V.	Digital Lokal	66.549,51 €	17.967,00 €	5.989,00 €	0,00 €	23.956,00 €
Gemeinde Morbach	Traumschleifchen Gonzerath	80.795,05 €	40.397,52 €		0,00 €	40.397,52 €
NationalparkVG Rhaunen	Aussichtsturm Idarkopf ***	617.707,80 €		87.160,00 €	0,00 €	87.160,00 €
Fam. Tatsch-Fink	SoLaWi-Wasseranschluss	17.790,70 €	0,00 €	8.895,35 €	0,00 €	8.895,35 €
Stadt Simmern	Edgar-Reitz-Filmhaus in Simmern	312.868,34 €	156.434,17 €	0,00 €	0,00 €	156.434,17 €
Ortsgemeinde Gemünden	Touristische Aufwertung des Freiraums rund um das Freibad Gemünden	369.316,50 €	184.658,25 €	0,00 €	0,00 €	184.658,25 €
Nick & Retzmann GmbH & Co. KG	Ferienpark am See	1.149.230,00 €	150.000,00 €	50.000,00 €	0,00 €	200.000,00 €
Tier-Erlebnispark Bell GmbH	Umwelt-und-Naturschutz-4D-Kino	315.350,00 €	75.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €
Klaus Lubischer	Wiederaufbau des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes als Brauerei mit Ausschank	398.650,00 €	125.625,00 €	41.875,00 €	0,00 €	167.500,00 €
HunsrückerBioGemüse, Ragna Stemmer, S. Scholz	HunsrückerBiogemüse-Mobil	337.863,52 €	75.812,41 €	59.333,00 €	0,00 €	135.145,41 €
Daniela Müller-Lorenz, Weitersbach	Tradition erhalten und Natur vermitteln	107.000,00 €	0,00 €	42.800,00 €	0,00 €	42.800,00 €
OG Morbach	Digitalisierungsprojekt Belginum	78.977,14 €	39.488,57 €	0,00 €	0,00 €	39.488,57 €
OG Dill	Treppenaufgang Burgruine Dill	194.167,54 €	97.083,77 €	0,00 €	0,00 €	97.083,77 €
OG Rhaunen	Naturpilgern Lingenbachweiher	149.892,40 €	0,00 €	32.992,67 €	0,00 €	32.992,67 €
Maßnahme 19.2 GESAMT		**11.528.520,05 €**	**2.685.393,70 €**	**906.035,92 €**	**0,00 €**	**3.591.429,62 €**

(Ausgewählte, jedoch – aus unterschiedlichen Gründen – nicht umgesetzte Vorhaben sind nicht berücksichtigt)

4.3 Maßnahme 19.3

Außerhalb von Förderaufrufen werden in der Regel Projekte der Maßnahme 19.3 behandelt. Im Jahr 2022 kam kein weiteres Vorhaben unter Federführung der LAG Hunsrück hinzu.

Übersicht aller bislang im gesamten Förderzeitraum ausgewählter Vorhaben (Stand: 31.12.2022):

Träger des Vorhabens	Name des Vorhabens	Bruttogesamt-ausgaben	Zuwendung (EUR)			Zuwendung Kummuliert (EUR)
			EU-Mittel	Landesmittel	Kommunale Mittel	
LAG Hunsrück	FIN-GER-NET 2.0	15.779,31 €	10.781,26 €	3.593,77 €	0,00 €	14.375,03 €
Universität Trier	Antike Realität mobil erleben (ARmob)	1.384.149,97 €	700.943,34 €	233.647,79 €	0,00 €	934.591,13 €
Ortsgemeinde Rhaunen	Albert-Kahn-Ausstellung	12.757,00 €	6.378,50 €	0,00 €	0,00 €	6.378,50 €
Rhein-Hunsrück-Kreis	Deutsch-finnisches Jugendprojekt "Jugend bewegt"	194.066,95 €	135.635,81 €	0,00 €	0,00 €	135.635,81 €
Verein zur Förderung der Land-Frauenarbeit im räumlichen Bereich der ehemaligen Regierungs-bezirke Koblenz und Trier e.V.	#LANDerLEBEN – LandFrauen bringen es auf den Punkt	177.263,37 €	106.358,02 €	35.452,67 €	0,00 €	141.810,69 €
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.	Regionale Erwerbstätigenbefragung "Leben und Arbeiten im Rhein-Hunsrück-Kreis"	32.540,94 €	17.650,02 €	0,00 €	0,00 €	17.650,02 €
Stiftung kreuznacher diakonie	Tele-Hebamme	254.241,94 €	122.206,93 €	55.762,40 €	0,00 €	177.969,33 €
Maßnahme 19.3 GESAMT		**2.070.799,48 €**	**1.099.953,88 €**	**328.456,63 €**	**0,00 €**	**1.428.410,51 €**

Bis Ende 2022 beteiligte sich die LAG Hunsrück im Förderzeitraum an 14 verschiedenen Kooperations-vorhaben anderer LAGn, wobei in sieben Fällen eine Mittelübertragung aus dem eigenen Plafond in

das einer anderen LAG erfolgte bzw. vorgesehen ist. 2022 kamen hinzu: Neugestaltung des Medienbestandes des Kirner Landes für modernes Marketing“ (Verbandsgemeinde Kirner Land), "Koordinierungsstelle Aufbau Bildungsnetzwerk Hunsrück-Hochwald (VERLÄNGERUNG)" (Regional-entwicklung Hunsrück-Hochwald e.V.). In beide Projekte fließen jedoch keine Mittel aus dem Plafond der LAG Hunsrück.

4.4 FLLE 2.0

Investitionen in die Grundversorgung und in Basisdienstleistungen im ländlichen Raum können auch innerhalb des Förderaufrufes „FLLE 2.0“ umgesetzt werden. Den finanziellen Hintergrund bilden Mittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Für eine Förderung in Frage kommen „Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ und „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“ sowie „Innenstädte der Zukunft“. Alle drei Bereiche werden in Rheinland-Pfalz innerhalb des LEADER-Ansatzes unter der Maßnahme 19.2 abgewickelt. Zuständig für die Förderung sind die Lokalen Aktionsgruppen. Die Förderaufrufe erfolgen landesweit und die eingereichten Vorhaben werden – außerhalb der sonstigen Aufrufe der LAG – anhand eines in ganz Rheinland-Pfalz geltenden Bewertungskataloges hinsichtlich ihrer Förderwürdigkeit überprüft. Die Auswahlkriterien wurden seit Einführung mehrfach geändert, zuletzt im 6. Aufruf des Landes Ende 2021.

Auf die Fördermöglichkeit wurde neben der üblichen Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Gesprächen hingewiesen. Es fanden diverse Beratungen mit privaten wie öffentlichen Antragsteller*innen statt, überwiegend im Bereich der „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen“.

2022 wurden drei weitere Vorhaben im Bereich FLLE 2.0 durch die LAG beschlossen, „Neubau eines Mehrzweckgebäudes“ (Ortsgemeinde Rödern), „Backhaus“ (Ortsgemeinde Roth) und „Wohn-Pflegepunkt“ (Ortsgemeinde Dörrebach). Die beiden letztgenannten Projekte sind indes noch nicht beantragt.

Übersicht aller bislang im gesamten Förderzeitraum ausgewählter Vorhaben (Stand: 31.12.2022):

Träger des Vorhabens	Name des Vorhabens	Bruttogesamt-ausgaben	GAK-Mittel	ELER
Ärztehaus Simmern Mitte GbR	Ärztehaus Simmern Mitte	620.168,06 €	200.000,00 €	
Ortsgemeinde Laubach	Multifunktionsraum KiTa Laubach	323.591,00 €	179.894,25 €	
Ortsgemeinde Ellern	Multifunktionsgebäude Alte Schule	662.630,20 €	426.842,50 €	
Michaela Nick	Praxis im alten Pfarrhaus	83.064,89 €	28.844,77 €	
Anette & Werner Sagel	Arztpraxis in der eh. Molkerei	296.600,00 €	114.034,97 €	
Ortsgemeinde Altweidelbach	Mehrzweckhalle Altweidelbach	1.352.411,88 €		964.688,31 €
Ev. Kirchengemeinde Ober Kostenz	Erweiterung der Pfarrscheune und Neugestaltung eines Umweltgartens der Generationen	300.399,21 €	210.279,45 €	
Ortsgemeinde Rödern	Neubau eines Mehrzweckgebäudes	987.683,04 €	649.728,12 €	
OG Roth	Backhaus	434.207,33 €	217.103,67 €	
Ortsgemeinde Dörrebach	Wohn-Pflegepunkt Dörrebach		200.000,00 €	
SUMME		**5.060.755,61 €**	**2.226.727,73 €**	**964.688,31 €**

4.5 Ehrenamtliche Bürgerprojekte

Die seit 2017 bestehende Fördermöglichkeit für kleine ehrenamtlich getragene Bürgerprojekte wurde auch 2022 durch die LAG Hunsrück genutzt. Der niedrigschwellige Zugang zu maximal 2.000 € pro Einzelvorhaben ist für die Begünstigten sehr gut zu handhaben. Die bereits im Vorjahr mögliche

Erhöhung von 20.000€ auf 30.000 € pro Jahr hat sich bewährt. Im Betrachtungszeitraum wurden 16 neue Kleinstprojekte umgesetzt. Mitunter zeigte sich, dass die auch für große Projekte geltenden Probleme wie Materialbeschaffung oder steigende Preise zu Schwierigkeiten führten. Auch machten sich Folgewirkungen der Pandemie bemerkbar, weil viele Ehrenamtliche nicht mehr tätig sind oder Vereine an (aktiven) Mitgliedern verloren haben.

4.6 Regionalbudget

Die LAG Hunsrück beteiligt sich seit 2020 an den Aufrufen des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des „Regionalbudget"-Ansatzes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK). Die Nachfrage beim LAG-Aufruf war erneut groß. Die – bei recht hohem Aufwand für das Team der Geschäftsstelle – für die Antragsteller letztlich weniger komplizierte Abwicklung sorgt für eine hohe Akzeptanz. Probleme zeigen sich, wie auch in anderen Projektkategorien, bei den Umsetzungszeiträumen und den Projektausgaben durch Corona, den Fachkräftemangel im Handwerk und hohe Materialkosten. Die verspätete Freigabe der Mittel (Zuwendungsbescheid) im Juni 2022 wurde zu einer Herausforderung bei der fristgerechten Projektrealisierung. Durch Genehmigung des „vorzeitigen Maßnahmenbeginns" durch die LAG an einzelne Projektträger wurde die Situation entschärft. Letztlich wurden 2022 13 Projekte tatsächlich umgesetzt, mehrere mussten zurückgezogen werden und fast alle baten um Verlängerung der Umsetzungsfrist.

4.7 Maßnahmen der Flurbereinigung und des Wegebaues

Bestimmte Projekte der *Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung* sowie der *Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz* können um zehn Prozent höhere Zuwendungen erhalten. Die Voraussetzung dafür ist, dass das Vorhaben einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die Förderperiode 2014 - 2020 anerkannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) leistet und die LAG dies insoweit beschließt. Die Mittel werden nicht aus dem Plafond der LAG entnommen.

<u>Wegebau</u>

Im Jahr 2022 bearbeitete die Geschäftsstelle mehrere Anträge auf *Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung.* Es ging um Vorhaben in den Ortsgemeinden Bergenhausen, Ohlweiler, Gondershausen, Rheinböllen, Hennweiler, Hahnenbach und Schwarzerden, denen ein erhöhter Zuwendungssatz ermöglicht wurde.

<u>Bodenordnung</u>

Auch *Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz* können innerhalb von LEADER-Gebieten im Falle einer öffentlichen Förderung eine erhöhte Bezuschussung erhalten. 2022 wurde der LAG ein Vorhaben der Ortsgemeinde Lieg vorgelegt, für das die Übereinstimmung mit den Zielen der LILE bestätigt werden konnte.

4.8 Radwegeförderung

Die Fördermaßnahme M7.2 d „Förderung von Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung von kleinen Infrastrukturen, insbesondere von Radwegen und Pendlerrouten im ländlichen Raum" wurde seitens des Landes Rheinland-Pfalz fortgeführt. 2021 waren durch das Land

zwei Förderaufrufe veröffentlicht worden. Auch hier ist in anerkannten LEADER-Regionen eine um 10 % erhöhte Förderung für die Vorhaben möglich, wenn die LAG bestätigt, dass die Projekte in ihrer Gebietskulisse realisiert werden und einen Beitrag zur Umsetzung der LILE leisten.

An beiden Landesaufrufen hatten sich mehrere Antragsteller aus dem Gebiet der LAG Hunsrück beteiligt, teilweise auch mit gebietsüberschreitenden Radwegevorhaben. Einen durch LAG-Beschluss ermöglichten erhöhten Zuwendungssatz erhalten 2022 Projekte der Verbandsgemeinde Zell, der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, der Verbandsgemeinde Kastellaun, der Verbandsgemeinde Kirner Land und der Ortsgemeinde Morshausen.

4.9 Sonstige Fördermaßnahmen

Das Regionalmanagement der LAG Hunsrück versteht sich nicht nur als „Vermittlungsstelle für LEADER-Fördermittel“. Beratungen von potenziellen Antragstellern auch ohne direkten Bezug zu LEADER, die Mitarbeit in Arbeitskreisen und bei Treffen unterschiedlicher Partner*innen sowie die Vernetzung mit verschiedenen lokalen, regionalen und internationalen Institutionen nehmen einen wichtigen Raum ein. Dabei kann ein Vorhaben auch in eine alternative Förderkulisse passen. Querverbindungen zu den Haupttätigkeiten des Regionalrats Wirtschaft werden weiterhin als sinnvoll und förderlich angesehen. Dabei ist es für die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle selbstverständlich, dass Mitglieder des Regionalrats keine Vorteile bei der LEADER-Förderung oder der Antragsberatung genießen dürfen.

In einigen Fällen arbeitet das Regionalmanagement auch an der Entwicklung der Einzelvorhaben mit, sofern die Antragsteller*innen dies wünschen. Dies geschieht stets wettbewerbsneutral, den Blick auf die LILE und die regionalen Erfordernisse gerichtet. Bei Anfragen unterschiedlichster Art und von verschiedensten Träger*innen wird jeweils versucht, auf passende Fördermaßnahmen hinzuweisen und die entsprechenden Kontakte zu vermitteln.

5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

5.1 Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Die Inhalte der LILE werden durch das Regionalmanagement nachgehalten und ihre Umsetzung regelmäßig überprüft. Dabei wird eine Zuordnung der Vorhaben zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen vorgenommen.

Nach wie vor bleibt das Entwicklungsziel „Interkommunale Zusammenarbeit ausbauen“ das einzige ohne passende Vorhaben. Allerdings gibt es mehrere Projekte unterschiedlicher Kategorien, die eine Kooperation über die kommunalen Grenzen hinweg zum Inhalt haben, bei denen jedoch andere Aspekte im thematischen Vordergrund stehen. Erneut kann konstatiert werden, dass die Ausweisung dieses Ziels nicht sinnvoll war.

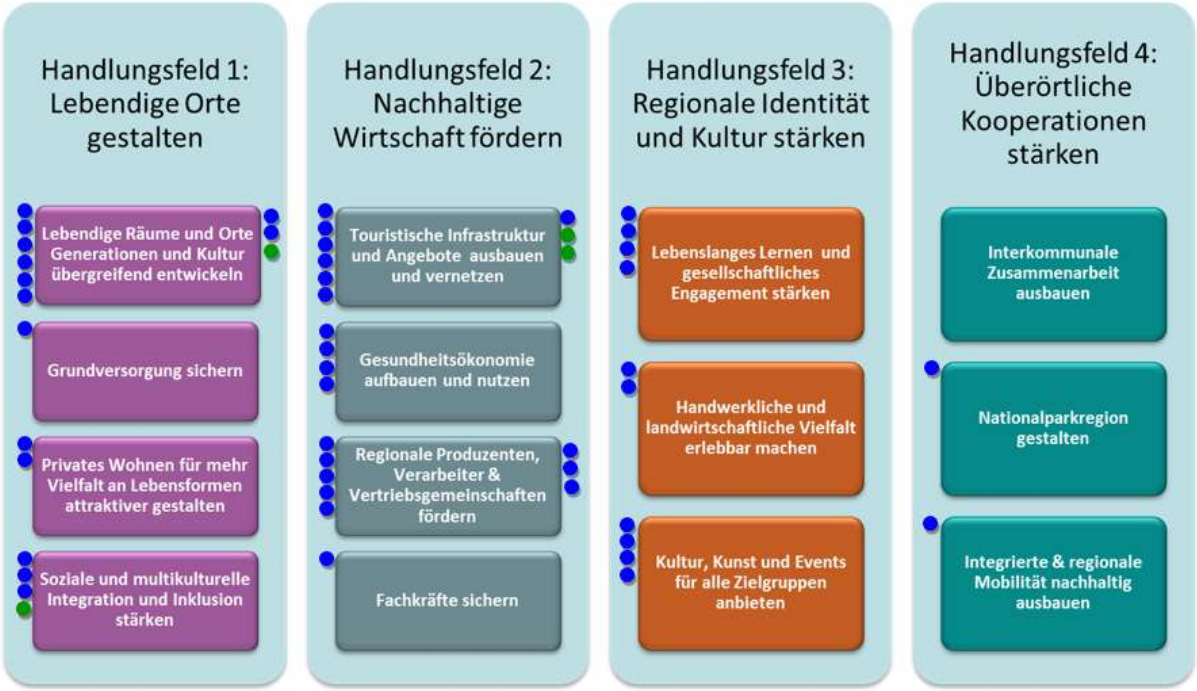
Innerhalb der Handlungsfelder ist die Verteilung der Projekte mehr oder weniger ausgewogen. Es wurde deshalb auch darauf verzichtet, Förderaufrufe mit Einschränkung bestimmter Handlungsfelder zu veröffentlichen. Damit kommt auch die Offenheit der LAG für neue Ideen und Entwicklungen zum Ausdruck, die sich in einer auf sieben Jahre in die Zukunft gerichteten Strategie nicht voraussehen lassen. Es empfiehlt sich dringend, diese Vorgehensweise auch im neuen Förderzeitraum beizubehalten.

Seit der Förderperiode 2000 bis 2006 hat sich das Spektrum geförderter Vorhaben einerseits deutlich erweitert, gerade auch durch die verstärkte Bezuschussung privater Investitionen und den höheren Bekanntheitsgrad von LEADER in der Region und bei weiteren Personengruppen. Andererseits haben sich die Schwerpunkte auch verschoben. Überwogen in den beiden Förderzeiträumen vor 2014 die touristischen Projekte, finden sich jetzt vermehrt soziale Vorhaben in den Dörfern.

Verteilung der Vorhaben auf die Handlungsfelder und Entwicklungsziele (kumulativ für den gesamten Förderzeitraum)

Alle Vorhaben der Maßnahmen M 19.2 und M 19.3 wurden den Entwicklungszielen zugeordnet. Auch die Vorhaben aus den Bereichen „Kleinstunternehmen der Grundversorgung", „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen" sowie „Innenstädte der Zukunft" finden sich ebenfalls in der Übersicht einsortiert.

Umsetzung Stand: 31.12.2022: ● umgesetzt bzw. in Umsetzung ● beschlossen



Gebietsübergreifend/Transnational (andere federführend):	**13**
Ehrenamtliche Bürgerprojekte (Einzelprojekte):	**61**
Projekte im Regionalbudget:	**50**

5.2 SMART-Handlungsziele

Bezüglich der SMART-Ziele zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen ist Folgendes zu konstatieren: Die seitens der ELER-Verwaltungsbehörde geforderte hohe Spezifität der Indikatoren für die SMART-Ziele in der LILE wurde von der LAG Hunsrück und dem Regionalmanagement bereits bei der Aufstellung der LILE als problematisch angesehen, weil sich für einen gesamten Förderzeitraum im Vorhinein nicht abschätzen bzw. planen lässt, welche Schwerpunkte Antragsteller*innen bei den einzureichenden Projektideen setzen und weil der hohe Präzisierungsgrad der Ziele keinen Raum für abweichende Vorhaben lässt. Von einer Steuerung durch beschränkte Aufrufe oder andere Top-Down-Maßnahmen wurde abgesehen. Es wurde in den zahlreichen Beratungsgesprächen auf die Möglichkeiten der in den SMART-Zielen genannten Projektausprägungen hingewiesen, doch die Projektträger haben beim Erstkontakt mit der Geschäftsstelle zumeist bereits sehr konkrete Vorstellungen von ihren

Vorhaben. Um dem für die LAG Hunsrück zentralen Gedanken des „Bottom-up“ Rechnung zu tragen, wurden die Ideen dennoch unterstützt und vorangetrieben, auch wenn sie keines der 2015 aufgestellten SMART-Ziele im Fokus hatten.

Letztlich wurden praktisch keine der Zielwerte für die konkreten Indikatoren erreicht, weder zum Zeitpunkt der Zielvorgabe (2018 bzw. 2020), noch in den Folgejahren, trotz Verlängerung des Förderzeitraumes. Beispielsweise wurden die im Zuge der Beteiligung der Öffentlichkeit zur Erstellung der LILE eingebrachten Projektideen nicht weiterverfolgt.

Die Zielwerte für die LAG-Aktivitäten wurden in allen bisherigen Jahren weitgehend erreicht. Die Zahl der LAG-Treffen wie auch die Anzahl der Selbstevaluierungen entsprechen mit Ausnahme des ersten Pandemiejahres 2020 den Vorgaben. Die Bewertung der Arbeit der LAG erreichte durchweg deutlich bessere Noten als die vorgegebenen 2,0 bzw. 2,5.

Es wird dringend empfohlen, in der neuen LILE allgemeinere Indikatoren zu finden, die Ergebnisse der Arbeit der LAG besser erfassen können und mehr Möglichkeiten der Erfüllung der Zielvorgaben bieten, ohne Beliebigkeit herzustellen.

5.3 Mitteleinsatz

Die Mittel aus dem indikativen Finanzplan der LILE wurden ausgeschöpft. Auch Aufstockungen allgemeiner Art wie auch auf konkrete Vorhaben bezogene wurden abgerufen. Hinzu kamen Projekte im Bereich FLLE 2.0. Hier führte intensive Beratungstätigkeit zu mehreren Vorhaben, die der Umsetzung der wichtigsten Ziele der LILE dienen. Anhand der Tabelle in Kap. 4 wird dies deutlich. In einzelnen Fällen wurden Vorhaben zunächst innerhalb eines Förderaufrufes der LAG bewertet und im Auswahlprozess berücksichtigt, um dann später in den Bereich FLLE 2.0 zu wandern.

Der Ansatz der „Ehrenamtlichen Bürgerprojekte“ ist weiterhin sehr erfolgreich. 2022 setzte sich die Tendenz zu guter Mittelausschöpfung, trotz markt- und finanzierungstechnischer Schwierigkeiten, fort. Dass letztlich nicht alle zunächst beantragten Projekte wie geplant realisiert wurden bzw. nicht alle Mittel benötigt wurden, war erwartbar.

Ebenfalls sehr gut nachgefragt werden nach wie vor die Mittel im „Regionalbudget“. Der Mittelansatz wurde auch 2022 mit Auswahlbeschlüssen komplett verplant. Erwartungsgemäß wurden jedoch nicht alle Gelder in Gänze abgerufen.

Gerade bei den Kleinprojekten im Regionalbudget zeigt sich, dass in den meisten Gemeinden die Zusammenarbeit und Aufgabenaufteilung zwischen den Ortsgemeinden und den Verbandsgemeinden gut funktionieren, während in anderen die Ortsbürgermeister alle Fäden in der Hand behalten wollen, was nicht selten zu Problemen bei der Abrechnung oder der korrekten Vergabe von Leistungen führt. Ideal ist es, insbesondere im Bereich des Regionalbudgets, wenn die Ebenen Regionalmanagement, Verbandsgemeindeverwaltung und Ortsbürgermeister ihre jeweiligen Rollen nicht verlassen. Die Zuständigkeiten sind bei privaten und gemeinnützigen Antragstellern klarer und die Hilfestellungen durch das Regionalmanagement werden meist dankbar angenommen.

6. Fazit

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union blickt im Hunsrück auf mehr als 25 Jahre Erfolgsgeschichte zurück, seit 2001 unter der Ägide des Regionalrats Wirtschaft. Dies lässt sich an der Vielzahl an geförderten Projekten und derer thematischer Breite ebenso ablesen wie an der hohen Bekanntheit in der Bevölkerung. Die vielen Förderhinweise an Projektstandorten und die Präsenz in unterschiedlichen Medien sorgen dafür, dass LEADER vielen Menschen ein Begriff ist. Zwar wird es von vielen nach wie vor primär als finanzielles Förderprogramm gesehen, doch haben sich die verfolgten Ziele, der Innovationsanspruch und die Impulswirkung für regionale Entwicklungsprozesse verfestigt. LEADER ist in der Region längst nicht mehr wegzudenken.

Der Mehrwert der LEADER-Förderung gegenüber allen Mainstream-Maßnahmen wird besonders dann überdeutlich, wenn Projekte erst durch den Beitrag von LEADER ermöglicht werden und wenn völlig neue Ideen und Lösungsansätze bzw. neue Wertschöpfungsalternativen entwickelt werden. Durch die intensive Netzwerkarbeit und die Beteiligung der unterschiedlichen Akteure an den Entscheidungsfindungen und der strategischen Ausrichtung in der Region gewinnen die Qualität der Projekte und die Zielgenauigkeit gleichermaßen.

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Fördermitteln hoch, was die zumeist überzeichneten Förderaufrufe deutlich machen. Auch wenn die Vielfalt an eingereichten Ideen die Vergleichbarkeit erschwert, hat sich das Auswahlregime weitgehend bewährt. Dennoch gibt es Optimierungsmöglichkeiten, die ab 2023 in der neuen Förderperiode auch umgesetzt werden sollen.

Die Fördersätze sind attraktiv, dabei aber ausgewogen; sie sorgen damit auch nicht für reine Mitnahmeeffekte. Mit den vergleichsweise guten Zuschussmöglichkeiten für private Antragsteller*innen hat die LAG sehr gute Erfahrungen gemacht, sind es doch oftmals gerade diese Projekte, die besonders innovativ und v. a. nachhaltig sind.

Hoch ist auch weiterhin die Nachfrage nach Mitteln aus dem „Regionalbudget“ und dem Ansatz für „Ehrenamtliche Bürgerprojekte“. Gerade kleinere und kleinste Projekte profitieren vom verminderten Bürokratieaufwand. Nicht selten sind die Vorhaben auch ein Einstig in weitere Überlegungen, die auch mitunter in größere Vorhaben einmünden. Hier ist merkbar, das „Europa bei den Bürgern ankommt“!

Auch der Bereich „FLLE 2.0“ spielt weiterhin eine Rolle. Gerade teure und komplexe Vorhaben brauchen jedoch häufig lange, bis sie von der Erstberatung der Interessenten durch das Regionalmanagement zur Umsetzung gelangen. Problematisch sieht die LAG Hunsrück in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass diese Projektkategorie den Innovationsgedanken kaum im Blick hat und so den ureigenen LEADER-Gedanken ein Stück weit konterkariert. Zwar fließen durchaus namhafte Beträge an Fördermitteln zusätzlich in den Hunsrück, doch steht hier der Mehrwert von LEADER gegenüber anderen Förderungen in Zweifel, weil der LAG praktisch kein Entscheidungsspielraum bleibt und die Auswahlkriterien nicht in ihrer Hand liegen.

2022 wurde nochmals deutlich, dass die während des laufenden Förderzeitraumes gewachsenen Aufgaben eine bessere personelle Ausstattung der Geschäftsstelle erfordern. Dieser Notwendigkeit soll ab ca. Sommer 2023 u. a. durch die Schaffung eines Ausbildungsplatzes beim Regionalrat Wirtschaft begegnet werden.

Mit der neuen Strategie für die neue Förderperiode greift die LAG Hunsrück die bereits im Vorjahr konstatierte Zunahme an Anfragen für Kinder- und Jugendprojekte, Unterstützung für Ehrenamtliche und kulturelle Vorhaben im ländlichen Raum auf. Die Weichen wurden und werden gestellt, um

möglichst rasch nach der Konstituierung der neuen LAG mit den Aktivitäten starten zu können. Dazu dient auch die Akquise neuer LAG-Mitglieder aus diesen Bereichen.

Bei den Projektrealisierungen zeigten sich vermehrt Verzögerungen durch Lieferengpässe, Personalmangel bei ausführenden Firmen, Kostensteigerungen, Zinserhöhungen und lange Genehmigungsverfahren. Zumeist konnten die Vorhaben dennoch fertiggestellt werden. In seltenen Fällen kommt es aber auch zum kompletten Scheitern.

Die LAG kam wieder regelmäßig zusammen, teils digital, teils in Präsenz. Die Diskussionskultur und der offene und respektvolle Umgang sind noch immer kennzeichnend. Gerne angenommen wird die Möglichkeit, am Rande der Sitzungen bei einem Imbiss über LEADER und andere Themen zu diskutieren. Auch von der Möglichkeit, während einer kleinen Exkursion im Vorfeld einer Sitzung einige Projekte im LAG-Gebiet in Augenschein zu nehmen, wurde zahlreich Gebrauch gemacht. Auch für die sich im Februar 2023 neu konstituierende LAG Hunsrück wird es wichtig sein, durch persönliche Begegnungen Vertrauen aufzubauen und den Zusammenhalt zu stärken.

Die Wahrnehmung der LAG für die eigene Arbeit und die des Regionalmanagements ist weiterhin sehr positiv, ohne selbstgefällig zu werden. Auch die Bewertung der Arbeit der Geschäftsstelle durch Antragsteller*innen, schon in den Vorjahren auf hohem Niveau, wird weiter äußerst stark bewertet, die Resultate sind noch einmal besser ausgefallen als 2021.

Auch weiterhin gilt die in den Vorjahren angeführte Aussage zur Zusammenarbeit mit den Behörden auf den unterschiedlichen Ebenen wie auch diversen Partnern von den Nachbarregionen bis hin ins europäische Ausland. Die vorhandenen Kontakte werden gepflegt und dienen dem Wissenstransfer und dem Austausch von Erfahrungen und Ideen aller Art. Auch die Mitglieder der LAG sehen sich vielfach als regionale Botschafter für LEADER.

Die LAG und die Geschäftsstelle interpretieren die LILE als Richtschnur und Rahmen für die Förderung. Es findet kein Abarbeiten von exakten Zielvorgaben statt. Die Stärke der Strategie zeigt sich gerade auch in ihrer Flexibilität. Die Tatsache, dass die sehr spezifischen SMART-Ziele kaum erreicht wurden, wird nicht als Manko gesehen. Vielmehr würde ein Beharren auf der Zielerfüllung Prozesse verhindern oder weg von den wirklichen Bedarfen leiten. Das Verständnis von „Bottom-up“ in der LAG Hunsrück ist dergestalt, dass Menschen in der Region, die gerade aktuell mit innovativen und pilothaften Ideen aufwarten, in ihrer Kreativität und Experimentierfreude gestärkt und unterstützt werden sollen. Ein zu enges Korsett wäre hier sicher kontraproduktiv.

Entscheidend für die Arbeit der LAG ist weiterhin der Mehrwert, den der LEADER-Ansatz für die Region bringt. Dieser Fokus hat bislang, seit der Gründung der LEADER-Gruppe in der mehr oder weniger aktuellen Form, die Basis für erfolgreiche Regionalentwicklung mittels LEADER im Hunsrück gebildet.

Hinsichtlich der neuen Förderperiode wurden bereits Personen angesprochen und für eine Mitarbeit gewonnen, die die Bereiche Jugend, Kultur, Kirche, Menschen mit Behinderungen, Ehrenamt und Umweltschutz repräsentieren. Eine Verjüngung und thematische Diversifizierung werden angestrebt.

Insgesamt kann – bereits im Vorgriff auf die Evaluierung des gesamten auslaufenden Förderzeitraumes – festgehalten werden, dass die LAG Hunsrück an ihre Erfolge der Vorperioden anknüpfen konnte.

Simmern, 8. Februar 2023

(Achim Kistner)
Geschäftsführer